



STUDIUM INTEGRALE

Mehr Perspektiven für dein Studium

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

HSD

Zentrum für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung
Centre for Training and Competence Development

ZWEK

ANMELDUNG

Anmeldung per E-Mail:

studiumintegrale@hs-duesseldorf.de

Bitte nennen Sie in der E-Mail zur Anmeldung folgende Informationen:

(Wir empfehlen, den nachfolgenden Bereich
zu kopieren, in Ihre E-Maileinzufügen und
die Angaben zu ergänzen.

Alle Angaben sind für die Bearbeitung erforderlich)

Vorname, Name:

Matrikelnummer:

E-Mail-Adresse (bitte nutzen Sie Ihre HSD-Mailadresse):

Fachbereich und Studiengang (bitte keine Abkürzungen):

Semester:

Titel der Lehrveranstaltung:

Tag / Uhrzeit der ausgewählten Lehrveranstaltung:

**Möchten Sie Leistungspunkte dafür
erhalten? Bitte ja oder nein angeben:**

INHALTS VERZEICHNIS

Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2026

04

Fachbereich Design

46

Fachbereich Elektro- und
Informationstechnik

48

Fachbereich Maschinenbau und
Verfahrenstechnik

51

Fachbereich Medien

54

Fachbereich Sozial- und
Kulturwissenschaften

64

Fachbereich
Wirtschaftswissenschaften

DESIGN

Bitte beachten Sie, dass sich die Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Design an Studierende mit künstlerisch-gestalterischen Interessen und Fähigkeiten richten. Praktische Erfahrungen sowie künstlerische und handwerkliche Vorkenntnisse werden für das jeweilige Fach erwartet. Sie können gebeten werden, der oder dem Lehrenden einige eigene Zeichnungen oder andere künstlerische Arbeiten zu zeigen. Die Lehrenden des Fachbereichs Design freuen sich auf Ihre Beiträge!

d d d

Veranstaltung: Labor für Text und Textur
Dozent*in: Claudia Bleier
Ort: 06.1.049
Zeit: montags 13.00 – 16.00 Uhr ab dem 13.04.2026

Inhalt: Im Labor für Text und Textur beschäftigen wir uns mit der Wirkung unterschiedlicher Texte und ihrer Beschaffenheit – vom Gedicht bis zur Gebrauchsanweisung. Neben Lektüreübungen werden wir vor allem selbst Texte schreiben und ausführlich über die Ergebnisse und den Schreibprozess sprechen. Das kann auch Themen wie Schreibblockaden und Prokrastination berühren.
Leitmotivisch werden wir uns mit dem Thema Pilz auseinandersetzen. Warum heißen Pilze auch Schwammerl, was macht der Room im Mushroom und welche kulturgeschichtlichen Erkenntnisse lassen sich aus den in Kunst und Literatur äußerst beliebten Pilzmetaphern ableiten?
Ziel des Labors für Text und Textur ist es, im Laufe des Semesters ein Künstler*innenbuch (mit oder ohne Pilz) zu gestalten und am Ende zu präsentieren. Mehrsprachige Texte sind ebenfalls willkommen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Textlabor am Abend
Dozent*in: Claudia Bleier
Ort: 06.1.049
Zeit: montags 16:30 – 19:30 Uhr ab dem 13.04.2026
Inhalt: Im Textlabor beschäftigen wir uns mit der Wirkung unterschiedlicher Texte und ihrer Beschaffenheit – vom Gedicht bis zur Gebrauchsanweisung. Neben Lektüreübungen werden wir vor allem selbst Texte schreiben und ausführlich über die Ergebnisse und den Schreibprozess sprechen. Das kann auch Themen wie Schreibblockaden und Prokrastination berühren.
Inhaltlich ist dieses Labor offen für alle Themen, die von den Studierenden mitgebracht werden oder im Laufe des Semesters auf Interesse stoßen. Die Themen können politisch und persönlich, abstrakt oder sehr konkret sein.
Ziel des Labor für Text und Textur ist es, in der zweiten Hälfte ein Künstler*innenbuch zu gestalten und am Ende zu präsentieren.
Mehrsprachige Texte sind ebenfalls willkommen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Practical Artistic and Photographic Research
Dozent*in: Prof.in Mareike Foecking
Ort: 06.3.043
Zeit: montags 13:00 – 16:00 Uhr ab dem 13.04.2026

Veranstaltung: Labor für Text und Textur
Dozent*in: Claudia Bleier
Ort: 06.1.049
Zeit: montags 13.00 – 16.00 Uhr ab dem 13.04.2026

Inhalt: Im Labor für Text und Textur beschäftigen wir uns mit der Wirkung unterschiedlicher Texte und ihrer Beschaffenheit – vom Gedicht bis zur Gebrauchsanweisung. Neben Lektüreübungen werden wir vor allem selbst Texte schreiben und ausführlich über die Ergebnisse und den Schreibprozess sprechen. Das kann auch Themen wie Schreibblockaden und Prokrastination berühren.
Leitmotivisch werden wir uns mit dem Thema Pilz auseinandersetzen. Warum heißen Pilze auch Schwammerl, was macht der Room im Mushroom und welche kulturgeschichtlichen Erkenntnisse lassen sich aus den in Kunst und Literatur äußerst beliebten Pilzmetaphern ableiten?
Ziel des Labors für Text und Textur ist es, im Laufe des Semesters ein Künstler*innenbuch (mit oder ohne Pilz) zu gestalten und am Ende zu präsentieren. Mehrsprachige Texte sind ebenfalls willkommen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Textlabor am Abend
Dozent*in: Claudia Bleier
Ort: 06.1.049
Zeit: montags 16:30 – 19:30 Uhr ab dem 13.04.2026
Inhalt: Im Textlabor beschäftigen wir uns mit der Wirkung unterschiedlicher Texte und ihrer Beschaffenheit – vom Gedicht bis zur Gebrauchsanweisung. Neben Lektüreübungen werden wir vor allem selbst Texte schreiben und ausführlich über die Ergebnisse und den Schreibprozess sprechen. Das kann auch Themen wie Schreibblockaden und Prokrastination berühren.
Inhaltlich ist dieses Labor offen für alle Themen, die von den Studierenden mitgebracht werden oder im Laufe des Semesters auf Interesse stoßen. Die Themen können politisch und persönlich, abstrakt oder sehr konkret sein.
Ziel des Labor für Text und Textur ist es, in der zweiten Hälfte ein Künstler*innenbuch zu gestalten und am Ende zu präsentieren.
Mehrsprachige Texte sind ebenfalls willkommen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Practical Artistic and Photographic Research
Dozent*in: Prof.in Mareike Foecking
Ort: 06.3.043
Zeit: montags 13:00 – 16:00 Uhr ab dem 13.04.2026

Inhalt: In diesem Seminar werden wir uns mit verschiedenen Definitionen und Positionen "von Artistic Research" und "Photographic Research" beschäftigen.
Wie kann ein forschendes Interesse an komplexen oder sehr spezifischen Themen in einer künstlerischen und/oder photographischen Arbeit visualisiert werden? Welche Bedeutung nimmt dabei das Konzept selbst ein, und wie kann es in die Arbeit integriert werden, entweder durch hinzugefügten Text oder die konzeptionelle Umsetzung der visuellen Arbeit? Wie kann die Art der Präsentation und konzeptionelle Visualisierung einer photographischen Arbeit zugleich zu einer Arbeit über den Prozess der Bildgenerierung selbst werden?
Zentral wird die Entwicklung einer eigenen „Practical Artistic“ oder "Photographic Research“-Arbeit sein, die Themen sollen von den Studierenden im Seminar erarbeitet werden.
Es werden auf der Grundlage der im Kurs entstehenden Interessen an spezifischen Themen zudem Texte gelesen und bearbeitet sowie Ausstellungsbesuche geplant, um vor Ort kuratorische und künstlerische Praktiken kennenzulernen und zu reflektieren.
Das Seminar eignet sich besonders auch für Master-Studierende und Studierende in Vorbereitung auf eine Bachelor-Arbeit, aber auch für Studierende, die an der Entwicklung einer komplexeren Arbeit interessiert sind, oder diese Arbeitsmethoden kennenlernen möchten.
Wichtig ist auch, den immer sehr kollaborativen Aspekt der Artistic Research Seminare, vor allem im Diskurs zur Entwicklung der individuellen Arbeiten, zu erwähnen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Körper - Raum – Struktur
Dozent*in: Fabian Maximilian Frieze
Ort: 06.3.048
Zeit: montags 13:00 – 16:00 Uhr ab 13.04.2026

Inhalt: In diesem Grundkurs behandeln wir die visuellen und künstlerischen Dimensionen der Begriffe Körper, Raum und Struktur. Wir untersuchen, was einen Körper im gestalterischen Sinne ausmacht, wie Raum als visuelles und physisches Element funktioniert und wie Strukturen als verbindende Prinzipien Form und Ordnung schaffen. Aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren wir diese Begriffe und entwickeln durch den Einsatz vielfältiger Materialien neue künstlerische Ansätze. Durch Beispiele und praktische Übungen schaffen wir uns einen umfassenden Überblick über die bildnerischen Möglichkeiten, die sich aus dem Zusammenspiel von Körper, Raum und Struktur ergeben. Wir nutzen verschiedene gestalterische Ansätze und erlernen prozesshaftes Arbeiten, das uns hilft, diese Grundelemente in unserer künstlerischen Praxis bewusst einzusetzen. Ziel des Kurses ist es, ein tiefes Verständnis für die visuellen Potenziale dieser grundlegenden Gestaltungselemente zu entwickeln und sie in eigenständigen gestalterischen Projekten umzusetzen.

Prüfungsleistung: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium

Plätze: 4

Veranstaltung: Ein Raum für sich: Maß, Ordnung, Objekt
Dozent*in: Fabian Maximilian Frieze
Ort: 06.3.048
Zeit: montags 16:30 – 19:30 Uhr ab dem 13.04.2026
Inhalt: Ausgangspunkt ist Virginia Woolfs Essay A Room of One's Own: Ein „eigener Raum“ als Frage nach Zugang, Rückzug, Ressourcen und Selbstbestimmung. Diese Perspektive wird auf Gestaltung übertragen – mit dem Fokus darauf, wie Räume durch Maße, Regeln und Ordnungssysteme Verhalten und Möglichkeiten prägen. Ihr sucht Beispiele im Alltag, sammelt Material und recherchiert Hintergründe. Eure Beobachtungen verdichtet ihr zu einem Bericht: Was wird wie geordnet, adressiert, standardisiert – und was wird dadurch ermöglicht oder ausgeschlossen? Als historischer Referenzpunkt dient die Frankfurter Küche von Margarete Schütte-Lihotzky: ein präzise gestaltetes Ordnungssystem zwischen Effizienz, Normierung und Rollenbildern. Parallel übersetzt ihr eure Recherche in Material: durch Arbeitsmodelle, schnelle räumliche Übungen und kurze Tests zu Form, Maßstab, Oberfläche und Atmosphäre. Es entsteht eine eigene Arbeit – als angewandtes Objekt oder im erweiterten Feld visueller und/oder darstellender Künste. Der Kurs erwartet aktive Beteiligung, kontinuierliches Ausprobieren und die Bereitschaft, Entscheidungen im Raum zu testen. Abgabe ist ein Objekt bzw. eine Arbeit die auf eurer Recherche basiert. Das Essay A Room of One's Own von Virginia Woolf wird zur Vorbereitung auf den Kurs in den ersten Wochen gelesen und dient als theoretischer Ausgangspunkt für die folgenden Recherchen und Übungen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 3

Veranstaltung: Das Kunstwerk in der Philosophie der Moderne
Dozent*in: Jan Paffrath
Ort: online
Zeit: montags 09:00 – 12:00 Uhr ab 13.04.2026

Inhalt: Seit Kants Kritik der Urteilskraft gilt das Kunstwerk in der Philosophie der Moderne als ästhetisches Phänomen. Das Kriterium für Kunst sei, so heißt es seitdem, das interesselose Gefallen. Nun gibt es aber seit dem späten 19. Jahrhundert eine Reihe von Philosophen, die sich in Abgrenzung zu dieser etablierten Definition positionieren. Diese geben zu bedenken, dass die Kantische Auffassung des Kunstwerks als ästhetisches Phänomen die Position des Betrachters oder Rezipienten voraussetzt; die Perspektive des Künstlers werde vernachlässigt. Wir wollen uns die verschiedenen Denker dieser oppositionellen Tradition und ihre unterschiedlichen Auffassungen von Kunst und Kunstwerk einmal näher ansehen. Dazu werden wir Texte von Friedrich Nietzsche, Martin Heidegger, Walter Benjamin, Giorgio Agamben und anderen lesen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Beyond Gender in Design
Dozent*in: Barbara Peveling
Ort: 06.2.002

Zeit: montags 13:00 – 16:00 Uhr ab 13.04.2026

Inhalt: Design ist ein kulturelles Handlungsfeld, das gesellschaftliche Normen nicht nur abbildet, sondern aktiv mitproduziert. Insbesondere Geschlecht wirkt dabei häufig als unsichtbare Ordnungskategorie, die Gestaltung, Sprache, Funktionalität und Repräsentation strukturiert. Das Seminar *Beyond Gender in Design* setzt genau hier an und verschiebt den Fokus bewusst über Geschlechterlogiken hinaus. Ziel ist es, Design jenseits normativer Zuschreibungen zu denken und Gestaltungsprozesse als offene, vielfältige und veränderbare Systeme zu begreifen.

Das Seminar bietet eine zeitgemäße Einführung in zentrale historische und aktuelle Theorien zu Geschlecht mit besonderem Fokus auf Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften. Dabei werden soziale Perspektiven auf Geschlechterverhältnisse, Machtstrukturen und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse in den Mittelpunkt gestellt. Zudem vermittelt es einen Überblick über die Entwicklung, gesellschaftliche Relevanz und sozialen Wirkungen feministischer und queerer Emanzipationsbewegungen.

Ausgehend von theoretischen, essayistischen und kulturkritischen Texten setzt sich das Seminar mit alternativen Perspektiven auf Geschlecht, Identität, Körper und Sozialem auseinander. Autor*innen wie Alok Vaid-Menon, Virginie Despentes, Judith Halberstam, Pierre Bourdieu eröffnen Denk- und Erfahrungsräume, die dominante Narrative von Normalität, Produktivität und Zielgruppenlogik infrage stellen. Diese Perspektiven werden nicht als abgeschlossene Wahrheiten, sondern als Impulse gelesen, um Design sozial zu verorten.

Im Zentrum steht die Frage, wie Design gestaltet werden kann, wenn soziale Rollen nicht als fixe Kategorie, sondern als fluide, situative und relationale Dimension verstanden wird. Anhand von Beispielen aus Grafik-, Produkt-, Mode-, Interface- und Kommunikationsdesign analysieren wir, wo und wie soziale Logiken fortgeschrieben werden – und wie sie bewusst unterlaufen, erweitert oder aufgelöst werden können. Theorie, Analyse und gestalterische Praxis greifen dabei eng ineinander.

Beyond Gender in Design versteht Gestaltung als Einladung, Komplexität auszuhalten und innovative visuelle, materielle und kommunikative Möglichkeiten zu entwerfen.

Die Studienarbeit besteht in der konzeptionellen und gestalterischen Entwicklung eines Portfolios, das theoretische Positionen aus dem Seminar reflektiert und diese anhand eigener Analysen, Feldstudien oder Designbeispiele gestalterisch anwendet.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 3

Veranstaltung:	Design und Umgebung. Medienkulturelle Perspektiven in Gestaltung und Design
Dozent*in:	Dr. phil. Daniel Rademacher
Ort:	06.E.002
Zeit:	montags 09:00 – 12:00 Uhr ab 13.04.2026
Inhalt:	Was heißt es, Objekte, Räume und Artefakte „in einer Umgebung“ zu gestalten – und was bedeutet es, dass Umgebungen selbst gestaltet werden? Die Vorlesung „Design und Umgebung“ nimmt das scheinbar Selbstverständliche zum Ausgangspunkt: dass Dinge, Räume, Bilder, Interfaces und Infrastrukturen nie isoliert existieren, sondern stets in situativen Gefügen auftauchen – als Arrangements, die Wahrnehmungen lenken, Handlungen ermöglichen, Bedeutungen stabilisieren oder auch irritieren. „Umgebung“ ist dabei kein bloßer Hintergrund, sondern eine aktive medienkulturelle Bedingung: Sie formt, was als „natürlich“, „sozial“, „technisch“ oder „ästhetisch“ erscheint – und wird zugleich durch Designpraktiken hervorgebracht, reguliert und verhandelt. Die Thematisierung von Umgebungen bietet sich in vielerlei Hinsicht für eine Einführung in designtheoretische Fragen an: Umgebungen können als Orte verstanden werden, in denen Gegenständen ihre Bedeutung und Funktion pragmatisch zugeschrieben wird. Sie lassen sich als konkrete Räume denken, die von Designer:innen entworfen, kuratiert und materialisiert werden. Sie erscheinen als wirtschaftlich, politisch und sozial bestimmte Gefüge – oder als unbestimmte, beschädigte Umwelten, die im Zeichen von Klimawandel, Extraktivismus und menschengemachten Zerstörungen stehen. Zugleich eröffnet der Titel „Design und Umgebung“ eine kritische Befragung konstruktivistischer Denkweisen: Wie entstehen Umwelten in den Relationen von Wahrnehmung, Sprache, Medien und Gestaltung? Und welche Verantwortung folgt daraus für eine Praxis, die nicht nur Objekte, sondern Wirklichkeiten mit-formt? Im Semesterverlauf verschränken wir designtheoretische und medienkulturwissenschaftliche Perspektiven mit praxisnahen künstlerischen Recherchen. Ausgehend von „Natur(en) als Umgebungen“ (u.a. mit Anna Lowenhaupt Tsings <i>Der Pilz am Ende der Welt</i>) verschiebt sich der Blick auf urbane Umgebungen, Interventionen und Raumproduktionen (u.a. von Borries, Lefébvre, de Certeau, Burckhardt). Wir diskutieren Wohnungen, Einrichtungen und Alltagsgegenstände als mediale Systeme (Baudrillard) und untersuchen technische und digitale Umgebungen als politisch wirksame Dispositive (Simondon, Ruha Benjamin). Schließlich führen Texte und Beispiele zu Körper, Kontrolle und Konstruktivismus (u.a. Jutta Weber, Heinz von Foerster) zurück auf die Frage, wie Umgebungen gemacht werden – und wie Design sich dazu positioniert. Die Vorlesung verbindet Lesen und Besprechen, Betrachten und Gestalten: Referate, gemeinsame Diskussionen sowie die Entwicklung eigener künstlerisch-ethnografischer Explorationen erzeugen eine produktive Nähe von Denken und Machen. „Design und Umgebung“ lädt damit zu einer medienkulturell informierten Designforschung ein, die Gestaltung nicht als Lösung im luftleeren Raum versteht, sondern als Arbeit an den Bedingungen des Gemeinsamen – dort, wo Umgebungen uns prägen und wir Umgebungen prägen.
Prüfungsleistungen:	Vorlesung
Plätze:	5

Veranstaltung:	Creative Coding mit Sonic Pi – Einführung in generative Musik und performatives Programmieren
Dozent*in:	Markus van Well
Ort:	06.3.043
Zeit:	montags 16:30-19:30 Uhr ab 13.04.2026
Inhalt:	Wie kann man mit Code kreativ werden? Wie entstehen Klang, Struktur und Rhythmus aus einfachen Regeln? Und wann wird Programmierung selbst zu einer performativen Praxis? Dieses Seminar führt in <i>Creative Coding</i> mit Sonic Pi ein, einer musikorientierten Entwicklungsumgebung auf Basis der Programmiersprache Ruby. Ausgehend von historischen und aktuellen Positionen generativer Musik und Kunst setzen sich die Studierenden mit Regeln, Zufall, Wiederholung, Variation und algorithmischen Prozessen als gestalterischen Mitteln auseinander. Der Kurs vermittelt praxisnah Grundlagen des Programmierens, der generativen Gestaltung und des Sounddesigns. Zugleich bietet er eine Einführung in Live Coding als zeitgenössische Performance-Praxis, in der Komposition und Improvisation aufeinandertreffen. Neben Sonic Pi kommen nach Bedarf weitere Software-Tools wie Audacity zum Einsatz. Im Mittelpunkt steht die Erarbeitung eines eigenständigen Konzepts und dessen Umsetzung in SonicPi. Die Abschlussleistung umfasst die Präsentation des Projekts sowie eine schriftliche Reflexion des Konzepts. Vorkenntnisse in Programmierung oder Musik werden nicht vorausgesetzt. Erforderlich sind ein aktuelles Laptop (Windows oder Mac) sowie Kopfhörer.
Prüfungsleistungen:	Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze:	5
Veranstaltung:	Wicked Transformations
Dozent*in:	Marcus Wetzler
Ort:	06.2.001
Zeit:	montags 16:30 – 19:30 Uhr ab 13.04.2026
Inhalt:	Die gesellschaftliche Gegenwart befindet sich im dynamischen Spannungsfeld sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und technologischer Herausforderungen. Notwendige Transformationen treffen dabei auf entgrenzte Probleme, deren wechselwirkenden Widerspenstigkeit sich unmöglich auflösen lassen. Das Seminar akzeptiert diese Unlösbarkeit komplexer sozialer Probleme und eröffnet gleichzeitig die gezielte gestalterische Begleitung der damit verbundenen Widersprüche und Unsicherheiten. Es untersucht Design sowohl als Werkzeug als auch als reflexive Praxis und fokussiert dabei die gezielte Gestaltung von Möglichkeitsräumen und Übergängen innerhalb systemischer Veränderungsprozesse. Gemeinsam betrachten wir relevante Theorien, Ansätze und Methoden des Transformationsdesigns und ordnen sie kritisch zueinander ein. Alle Teilnehmenden haben darüber die Möglichkeit, ihre Themenschwerpunkte

einzubringen und das neu erlernte Wissen auf ihre eigenen Fragestellungen anzuwenden.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: „Merry Company“ / Ausstellung in der Kunsthalle Barmen und eine Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal und der Universität Duisburg Essen

Dozent*in: Prof. Lars Breuer

Ort: 06.3.042

Zeit: dienstags 16:30 – 19:30 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: „Man sollte eine Gruppe gründen“ forderte Konrad Lueg 1963 in einem Aufruf an seine Kommiliton*innen an der Kunstakademie Düsseldorf. Kurz darauf organisierte er mit Manfred Kuttner, Sigmar Polke und Gerhard Richter eine Ausstellung in einem leerstehenden Ladenlokal – der Auftakt zu mehreren gemeinsamen Aktionen, die in die Kunstgeschichte eingegangen sind. Aber natürlich war dies nicht die erste künstlerische Kooperation. Auch wir wollen uns malerisch dem Themenkreis ‚Gruppe‘ und Kooperation zuwenden. Dafür sollen in den ersten Wochen des Semesters Gemälde auf Leinwand entstehen, die wir am 23. Mai in der Ausstellung „Merry Company“ in der Kunsthalle Barmen präsentieren werden. In der Kunsthalle Barmen werden die Ergebnisse des Seminars und der studentischen Auseinandersetzung neben etablierten künstlerischen Positionen präsentiert, so dass das Ergebnis im besten Fall ein größeres Publikum ansprechen wird (kunsthallebarmen.de). Wichtig ist dabei, dass es nicht um die Verwirklichung des Selbst und die einsame Auseinandersetzung mit der leeren Leinwand geht. Stattdessen sollen alle Arbeiten in Kooperation mit den Kommiliton*innen aus Essen und Wuppertal entstehen. Das Seminar erfordert eine gewisse Flexibilität, da wir oft nicht vor Ort in Düsseldorf arbeiten werden. So wollen wir am 21. und am 28. April, sowie am 12. Mai die Räume der Universität Wuppertal für eine gemeinsame Arbeit nutzen. An einem Tag des Wochenendes vor der Eröffnung wollen wir gemeinsam eure Ergebnisse in der Kunsthalle installieren (15.-17. Mai) und natürlich solltet ihr alle zu eurer Eröffnung kommen. Das Gemeinschaftsprojekt wird damit aber nicht beendet sein, sondern soll in gemeinsamen Aktionen während des laufenden Ausstellungsbetriebs im Juni verändert und erweitert werden, wobei die Kooperation und Interaktion zwischen den Studierenden aus den drei Städten im Fokus stehen wird.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Sound, Music, Technology

Dozent*in: Robert Eisinger

Ort: 06.1.053

Zeit: dienstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Wo treffen Gestaltung, Musik und Sound aufeinander? Wie lassen sich visuelle Informationen in Klänge übersetzen (und umgekehrt)? Und was hat Düsseldorf mit Techno zu tun?

In diesem Kurs experimentieren wir mit Klang und Musik, um die Grundkonzepte elektronischer Musik und des Sounddesigns zu erforschen. Wir werfen einen Blick auf die Entwicklung elektronischer Musik – von ihren Anfängen über die Avantgarde der 1950er, Konzeptmusik der 1960er und den Synthpop der 1980er bis hin zu aktuellen Strömungen. Dabei analysieren wir künstlerische Positionen und klangspezifische Gestaltungsstrategien, untersuchen ihre Anwendung und reflektieren ihre Funktion und Wirkung. Ein zentraler Bestandteil des Kurses ist die Auseinandersetzung mit der Technologie hinter elektronischer Musik. Wir arbeiten mit Modularsynthesizern in Form der Open-Source-Software [VCV Rack 2](#), um eigene Soundpieces zu entwickeln. Für die Teilnahme wird ein Rechner benötigt – idealerweise ein Laptop, da Tablets nicht ausreichen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Prüfungsleistung: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium

Veranstaltung: Generatives Design
Dozent*in: Carsten Heisterkamp
Ort: 06.3.036
Zeit: dienstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Generatives Design mit Hilfe von klassischer Programmierung umfasst ein weites Feld an gestalterischen Anwendungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Von Datenvisualisierung und Data Storytelling, Interaction und Game Design, bis zu parametrischer Gestaltung, Physical Computing und audiovisueller Kunst.

Dieser Kurs führt in die Möglichkeiten und Praxis des generativen Designs und des kreativen Programmierens ein. Anhand der auf Processing und JavaScript basierenden Programmiersprache p5js werden die Grundlagen der Programmierung und der Verwendung von Code als künstlerisch-gestalterisches Ausdrucksmittel vermittelt und in eigenen interaktiven, audiovisuellen Projekten umgesetzt. Dabei werden auch die Möglichkeiten und Verwendung aktueller großer Sprachmodelle wie ChatGPT in der Programmierung betrachtet.

Für den Kurs wird ein handelsübliches, aktuelles Notebook (MacOS/Windows/Linux) oder Tablet mit physischer Tastatur, Internetzugang, aktuellem Betriebssystem und aktuellem Google Chrome Browser benötigt.

Prüfungsleistung: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium

Plätze: 5

Veranstaltung: Videopoetry
Dozent*in: Mona Kakanj
Ort: 06.3.004
Zeit: dienstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: What is videopoetry and how can a piece of visual poetry be created on screen? The term videopoetry was first used in 1978 by Canadian poet Tom

Konyves to describe his work *Sympathies of War*. Its artistic roots, however, can be traced back to the experimental films of the 1920s, when artists began exploring the poetic potential of moving images. In the 1970s, with the increasing accessibility of portable video technology, videopoetry developed into a distinct artistic practice. While today's devices allow almost anyone to record high-quality video, poetic expression in audiovisual form requires a deliberate interplay of text, image, sound, rhythm, and montage.

This seminar introduces students to the grammar of moving images and examines how cinematic language can generate poetic meaning. Through the analysis of selected examples, participants will explore key aesthetic strategies and the relationship between written text and audiovisual composition. Building on this foundation, students will develop and realize their own 2–5 minute videopoetry project over the course of the semester.

Target group: The seminar is intended for participants with an interest in poetry and audiovisual media who have basic knowledge of video production and are willing to work individually or in groups.

Presentation: The completed video-projects will be presented and discussed at the end of the course.

The seminar will be conducted in German and English.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 10

Veranstaltung: live on tape Videostudio-Produktionen
Dozent*in: Mona Kakanj
Ort: 06.1.049
Zeit: dienstags 16:30 – 19:30 h ab 07.04.2026

Inhalt: In diesem Seminar planen, produzieren und zeichnen die Studierenden einen Live-Act in einem professionellen Studio auf. In den vergangenen Semestern wurden verschiedene Formate umgesetzt, zum Beispiel Live-Konzerte, Jam-Sessions, DJ-Sets, Künstlerinterviews oder Tanz- und Choreografie-Stücke. Welches Format umgesetzt wird, entscheidet ihr selbst. Ihr seid verantwortlich für die Entwicklung des Konzepts, die Organisation der Produktion und die Einladung der jeweiligen Künstler, Tänzer, DJs oder Performer. Die fertigen Produktionen werden auf unserer Website Live on Tape veröffentlicht (<https://liveontape0.wordpress.com/>). Hinweis: Die Website befindet sich noch im Aufbau. Für eine Live-Produktion ist die Zusammenarbeit eines gut organisierten Teams notwendig. Es gibt verschiedene Aufgabenbereiche, zum Beispiel Kamera, Licht, Ton, Live-Regie, Grafik, Bühnen- und Kostümdesign, Produktionsleitung und Bildtechnik, aber auch Kamera- und Tonassistenten sowie weitere unterstützende Tätigkeiten am Set. Diese Rollen werden von euch besetzt. Voraussetzung für den Kurs ist eine gewisse Technikaffinität und dass ihr Lust auf Zusammenarbeit mit den anderen in der Gruppe habt. Studierende aus anderen Fachrichtungen sind im Rahmen des Studiums Integrale herzlich willkommen!

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 4

Veranstaltung:	Punk, Protest & Perfektion – die Mode Vivienne Westwoods und ihre fotografische Inszenierung
Dozent*in:	Moritz Krauth
Ort:	06.1.049
Zeit:	dienstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 07.04.2026
Inhalt:	Vivienne Westwood war eine Ikone der Modewelt, deren Entwürfe Punk-Ästhetik, britische Tradition und gesellschaftspolitische Statements vereinten. Ihre Mode war rebellisch, zugleich aber handwerklich meisterhaft und von historischer Schneiderkunst inspiriert. In diesem Seminar erforschen wir ihre kühnen Designs und wie sie in der Modefotografie inszeniert wurden. Wie kann Fotografie als visuelles Medium genutzt werden, um Mode als Ausdruck von Rebellion, Identität und Kultur darzustellen? Diesen Fragen werden wir uns in Form von Referaten, Screenings, Ausstellungsbesuchen sowie im gemeinsamen Austausch nähern. Ziel des Seminars: Die Teilnehmenden setzen sich mit der Bildsprache der Modefotografie auseinander und entwickeln eigene fotografische Konzepte, die den Geist von Westwoods Mode aufgreifen können. Dabei geht es nicht nur um Ästhetik, sondern auch um die Frage, wie Modefotografie als gesellschaftliches Statement wirken kann. Inhalte: - Einführung in die Modefotografie: Licht, Komposition und Inszenierung - Analyse von Westwoods Kollektionen und fotografischer Darstellung - Entwicklung eines individuellen fotografischen Konzepts inspiriert von Westwoods Stil und Ideologie Experimentelle Herangehensweisen an Modefotografie – zwischen Eleganz und Provokation Praktische Shootings mit Fokus auf Storytelling, Haltung und politische Aussagekraft Zielgruppe: Dieses Seminar richtet sich an Fotografie- und Modeinteressierte, die ihre kreative Bildsprache weiterentwickeln möchten und sich für die Verbindung von Mode, Fotografie und gesellschaftlicher Provokation begeistern. Voraussetzungen: Grundkenntnisse in Fotografie und eigenes Kamera-Equipment sind hilfreich. Abschluss: Die Teilnehmenden erstellen eine eigene fotografische Serie, die am Ende des Seminars präsentiert und diskutiert wird.
Prüfungsleistung:	Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Veranstaltung:	Animation & Sound. Die 12 Prinzipien der Animation — vom Daumenkino bis zu Augmented Reality I
Dozent*in:	Prof.in Maiken Laackmann
Ort:	06.1.055
Zeit:	dienstags 13:00-16:00 Uhr ab 07.04.2026
Inhalt:	Alles um uns herum wird bewegter — und lauter. Mit der Digitalisierung verändert sich unsere Realität Tag für Tag. Animation ist heute ein zentraler Bestandteil des Kommunikationsdesigns: in Apps, Social Media, Film, Games, Installationen und räumlichen Medien.

Um bewegte Bilder bewusst gestalten zu können, ist es wesentlich, die Grundlagen von Bewegung zu verstehen. Wie bewegen wir Dinge in der Gestaltung? Und warum wirkt eine Figur schwer, schnell, weich oder lustig? In diesem Grundkurs schauen wir uns Tools für das Bewegtbild an, erforschen die zwölf Prinzipien der Animation, experimentieren mit Vertonungen und untersuchen das Zusammenspiel von Bewegung, Rhythmus und Klang. Seit den frühen Disney-Jahren stellen die zwölf Prinzipien der Animation die Basis nahezu jeder überzeugenden Bewegung dar — von klassischer Zeichentrickanimation bis zu Motion Design und interaktiven Erlebnissen. Dabei betrachten wir Animation nicht nur visuell, sondern auch im Zusammenspiel mit Sound als gestalterisches Mittel. Wir beginnen analog mit einem Daumenkino und Frame-by-Frame-Animation, schauen in After Effects hinein und entmystifizieren Augmented Reality. Der Kurs endet mit einer Ausstellung. Ziel ist es, die Grundlagen der Animation zu verstehen und anzuwenden, unterschiedliche Tools zur Erzeugung von Bewegtbild kennenzulernen und sich im Umgang mit Sound zu schulen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Animation & Sound. Die 12 Prinzipien der Animation — vom Daumenkino bis zu Augmented Reality II
Dozent*in: Prof.in Maiken Laackmann
Ort: 06.3.043
Zeit: dienstags 16:30 – 19:30 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Alles um uns herum wird bewegter — und lauter. Mit der Digitalisierung verändert sich unsere Realität Tag für Tag. Animation ist heute ein zentraler Bestandteil des Kommunikationsdesigns: in Apps, Social Media, Film, Games, Installationen und räumlichen Medien. Um bewegte Bilder bewusst gestalten zu können, ist es wesentlich, die Grundlagen von Bewegung zu verstehen. Wie bewegen wir Dinge in der Gestaltung? Und warum wirkt eine Figur schwer, schnell, weich oder lustig? In diesem Grundkurs schauen wir uns Tools für das Bewegtbild an, erforschen die zwölf Prinzipien der Animation, experimentieren mit Vertonungen und untersuchen das Zusammenspiel von Bewegung, Rhythmus und Klang. Seit den frühen Disney-Jahren stellen die zwölf Prinzipien der Animation die Basis nahezu jeder überzeugenden Bewegung dar — von klassischer Zeichentrickanimation bis zu Motion Design und interaktiven Erlebnissen. Dabei betrachten wir Animation nicht nur visuell, sondern auch im Zusammenspiel mit Sound als gestalterisches Mittel. Wir beginnen analog mit einem Daumenkino und Frame-by-Frame-Animation, schauen in After Effects hinein und entmystifizieren Augmented Reality. Der Kurs endet mit einer Ausstellung. Ziel ist es, die Grundlagen der Animation zu verstehen und anzuwenden, unterschiedliche Tools zur Erzeugung von Bewegtbild kennenzulernen und sich im Umgang mit Sound zu schulen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Einführung in das Denken und Werk Walter Benjamins
Dozent*in: Jan Paffrath
Ort: online
Zeit: dienstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Walter Benjamin (1892-1940) gilt als einer der wichtigsten Kulturphilosophen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Sein Denken, das Marxismus und jüdisch-christliche Religionsphilosophie verbindet, behandelt einen ausgesprochen weiten Gesichtskreis unterschiedlichster Themen, von politischer Philosophie und Sozialphilosophie über Religionsphilosophie bis hin zu Philosophie der Sprache, der Kunst, des Films und der modernen Massenmedien. Walter Benjamins Denken ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Kulturphilosophie des 20. Jahrhunderts, den wir anhand ausgewählter Schriften kennenlernen wollen.

Prüfungsleistungen: Referat
Plätze: 5

Veranstaltung: Bild zu Bild
Dozent*in: Tania Reinicke
Ort: 06.E.002
Zeit: dienstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Die Fotografie erfährt durch Künstliche Intelligenz eine fundamentale Transformation. Das Seminar untersucht die Wechselwirkungen zwischen analoger, digitaler und KI-generierter Bildproduktion. Studierende erhalten einen Einblick, wie maschinelles Lernen die fotografische Praxis erweitert, herausfordert und analysieren dabei historische Entwicklungen sowie aktuelle Tendenzen. Der Kurs beleuchtet, wie Algorithmen die Bilderstellung, -bearbeitung und -interpretation verändern und neue ästhetische Möglichkeiten eröffnen. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten künstlerischen Ansätzen bildet den Ausgangspunkt für die Entstehung eigener Ideen und Projekte. Im Vordergrund steht die Erprobung neuer Arbeitsweisen und Entwicklung neuer Perspektiven auf das Thema. Die Grundlagen sowohl klassischer fotografischer Verfahren als auch KI-gestützter Bildgenerierung werden anhand der Seminararbeiten vertieft. Die Präsentation und gemeinsame Diskussion der Seminararbeiten in der Gruppe ist ein wesentlicher Bestandteil des Seminars. Das Ziel des Seminars ist die Ausarbeitung einer Semesterarbeit, die das Spannungsfeld zwischen traditioneller und KI-basierter Fotografie reflektiert. Das Seminar bietet den Freiraum für eigene Projektideen. Plenum mit Ausarbeitung und Präsentation einer Semesterarbeit.

Prüfungsleistung: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 4

Veranstaltung: Wir gestalten und realisieren eine Foto-Ausstellung!
Dozent*in: Morgaine Schäfer
Ort: 06.E.014+019
Zeit: dienstags 16:30 – 19:30 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Wir entwickeln das Ausstellungsdesign und die kuratorische Praxis für die im Herbst in den Ausstellungsräumen des "KIT - Kunst im Tunnel", stattfindende Ausstellung des „Deutschen Jugendfotopreis“.

Gesucht werden hierfür engagierte Studierende, die mit uns gemeinsam an einem realen Praxisbeispiel von der Sichtung der Exponate über die Planung und Realisierung, von der Produktion und der Hängung der Exponate, bis zu der grafischen Gestaltung so wie der Vorbereitung der Pressekonferenz und der Eröffnung diese Ausstellung erarbeiten und praktisch umsetzen möchten. Dabei können unterschiedliche Kompetenzen praktisch erprobt werden, und vor allem können sich die Teilnehmer*innen auf die für sie relevantesten und interessantesten Teilbereiche des Projektes fokussieren. So wird es diverse Gruppen geben, die ihren Fokus unterschiedlich setzen können, zum Beispiel auf die Ausstellungsgestaltung, den Bau von Ausstellungsdisplays, die Produktion der Exponate (Prints, Plattendruck etc.), den Ausstellungsaufbau im KIT und die Repräsentation während der Pressekonferenz und weiteres. Das Seminar wird kooperativ von Prof. Mareike Foecking und der LfBA Morgaine Schäfer durchgeführt.

Es läuft im normalen Semesterbetrieb, mit zwei Ausnahmen:

1. Die Termine 7.7. und 14.7. entfallen, sie werden gemeinschaftlich am 27. und 28.7. nachgeholt, um dann Exponate zu produzieren und den Ausstellungstransport vorzubereiten.
2. Das Seminar ist gekoppelt mit einer Blockwoche, die vom 07. bis 11.9. stattfindet. Dies ist die Woche, in der wir die Ausstellung vor Ort gemeinsam aufbauen, das Ausstellungsdesign realisieren und dann während der Pressekonferenz auch unsere Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen. Die Eröffnung ist am 19.09.2026.

Die beiden Seminare, das Seminar im Sommersemester 2026 und die Blockwoche im September 2026, müssen gemeinsam belegt werden.

Themen die im Seminar behandelt werden sind:

Wie entstehen Fotoausstellungen – von der ersten Idee bis zur fertig aufgebauten Schau im Ausstellungsraum? Wie arbeiten wir mit vorhandenen Bildserien und Einzelbildern aus dem Wettbewerb und treffen gemeinsam kuratorische Entscheidungen?

Wie erzählen wir mit Fotografien im Raum? Wie wählen wir aus, ordnen, gruppieren und präsentieren Bilder, damit ein klarer Fokus, eine nachvollziehbare Dramaturgie und ein überzeugendes Ausstellungserlebnis entstehen? Im Seminar werden zentrale Schritte der Ausstellungspraxis vermittelt: von der inhaltlichen Konzeption über Material- und Formatfragen (Print, Display, Projektion etc.) bis zu Produktion, Aufbau, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 10

Veranstaltung: ZENTRALSTATION ZEICHNUNG I
Dozent*in: Prof.in Mone Schliephack

Ort: 06.3.040
Zeit: dienstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 07.04.2026
Inhalt: In diesem Grundlagenkurs werden wir zeichnend mit den drei Welten arbeiten, mit denen Zeichner*innen zu tun haben: Die Welt auf dem Papier, die Welt da draussen und die Welt im eigenen Kopf. Dabei spielen verschiedenste zeichnerische Werkzeuge, Techniken und Methoden sowie unterschiedliche Bildsprachen des Darstellens und Erzählens eine wesentliche Rolle. Es wird nicht nur darum gehen, die zeichnerisch-illustrative Darstellungsfähigkeit zu verbessern, sondern auch dem persönlichen Ausdruck zu vertrauen sowie neue Erfahrungen mit bildnerischem Sehen und Denken zu machen.
Bei dem Kurs sind Neugier, Offenheit, Leidenschaft und Experimentierlust beim illustrativen Gestalten gefragt. Ziel ist, sich den persönlichen zeichnerischen und bildnerischen Werkzeugkoffer möglichst komplex mit weitreichendem Werkzeug zu füllen – egal auf welchem Niveau man startet. Material: A2 Papier, diverse Stifte, Bleistifte, schwarze Gouache, versch. Pinsel. Genauere Infos wird es im Kurs geben.
Zum ersten Termin bitte ein paar Bögen/einen Block A2 Zeichenpapier und verschiedene Bleistifte u. Lieblingsstifte mitbringen. Wir werden im ersten Teil des Kurses viel auf A2 arbeiten, es lohnt sich, einen Block zu kaufen!
Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Prüfungsleistung: 3
Plätze:

Veranstaltung: ZENTRALSTATION ZEICHNUNG II
Dozent*in: Prof.in Mone Schliephack
Ort: 06.3.040 Atelier 2
Zeit: dienstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: In diesem Grundlagenkurs werden wir zeichnend mit den drei Welten arbeiten, mit denen Zeichner*innen zu tun haben: Die Welt auf dem Papier, die Welt da draußen und die Welt im eigenen Kopf. Dabei spielen verschiedenste zeichnerische Werkzeuge, Techniken und Methoden sowie unterschiedliche Bildsprachen des Darstellens und Erzählens eine wesentliche Rolle. Es wird nicht nur darum gehen, die zeichnerisch-illustrative Darstellungsfähigkeit zu verbessern, sondern auch dem persönlichen Ausdruck zu vertrauen sowie neue Erfahrungen mit bildnerischem Sehen und Denken zu machen.
Bei dem Kurs sind Neugier, Offenheit, Leidenschaft und Experimentierlust beim illustrativen Gestalten gefragt. Ziel ist, sich den persönlichen zeichnerischen und bildnerischen Werkzeugkoffer möglichst komplex mit weitreichendem Werkzeug zu füllen – egal auf welchem Niveau man startet. Material: A2 Papier, diverse Stifte, Bleistifte, schwarze Gouache, versch. Pinsel. Genauere Infos wird es im Kurs geben.
Zum ersten Termin bitte ein paar Bögen/einen Block A2 Zeichenpapier und verschiedene Bleistifte u. Lieblingsstifte mitbringen. Wir werden im ersten Teil des Kurses viel auf A2 arbeiten, es lohnt sich, einen Block zu kaufen!
Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Prüfungsleistung: 3
Plätze:

Veranstaltung: Masterstudio Experimentelles Design
Dozent*in: Prof.in Anja Vormann
Ort: 06.E.002
Zeit: dienstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Experimentelles Design, was ist damit gemeint? Jedenfalls nicht das wissenschaftliche Experiment zum Überprüfen einer These. Es geht eher um ein Experimentieren, dessen Ziel sich vielleicht als die „Entautomatisierung“ (Viktor Sklovkij) des eigenen gestalterischen Denkens und Handelns beschreiben lässt.
Und was soll das heißen?
Das heißt: die Automatismen erkennen, die Gewohnheiten und Konventionen, die das eigene gestalterische Denken und Handeln, vom Denken oft unbemerkt, im Griff haben, um als Gestalter in die Lage zu kommen, im richtigen Moment die Automatik auszuschalten, von der Autobahn abzufahren und sich ohne GPS durch die Pampa zu schlagen, um auf krummen, verschlungenen, steinigen Wegen womöglich an ein Ziel zu kommen, an das man nicht mal im Traum gedacht hat, als man sich auf den Weg zu einer Lösung gemacht hat. Welcher Punkt im Gestaltungsprozess der richtige ist, um in voller Absicht aus der Kurve zu fliegen: das ist dabei eine der interessantesten Fragen. Und eine andere Frage ist, ob das Experimentieren nicht auch noch etwas ganz anderes sein könnte, als das, was hier gerade beschrieben worden ist; etwas, das wir alle noch nicht kennen, aber vielleicht am Ende des Semesters. Oder im nächsten. Oder übernächsten. Oder oder.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 4

Veranstaltung: Project U – das Projekt bist DU
Dozent*in: Ralf Andereya
Ort: 06.2.002
Zeit: mittwochs 13:00 – 14:30 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Projekt- und Selbstmanagement für Kreative: Kreativität ist wichtig – aber ohne Struktur bleibt sie oft ungenutzt. In der Praxis zählen heute nicht nur Ideen, sondern auch Organisation, Zeitmanagement und effiziente Umsetzung.
In **Project U** lernst du die **Grundlagen des Projektmanagements** und wie du sie auf deinen eigenen Workflow überträgst. Du lernst Methoden, die dir helfen, Zeit, Energie und Fokus so einzusetzen, dass **Projekte gelingen**, ohne dass dabei dein Wohlbefinden, deine Motivation oder deine persönliche Weiterentwicklung auf der Strecke bleiben.
Säule 1: Projektmanagement in Unternehmen
Wie Unternehmen und Agenturen Projekte steuern – von klassischen bis zu agilen Methoden. Praxisnah und mit realen Beispielen.
Säule 2: Selbstmanagement für Kreative
Wie du deine Arbeit so organisierst, dass du effizient bist – und trotzdem kreativen Freiraum behältst. Mit Tools, die Zeit, Energie und Ressourcen optimal nutzen.

Prüfungsleistung: Plätze:	Ziel: Du beherrschst die wichtigsten Methoden, um Projekte strukturiert zu planen, zu steuern und erfolgreich abzuschließen – ob im Team, als Freelancer:in oder im Unternehmen. Mach aus deiner Kreativität ein Erfolgsprojekt – mit dir als Projektleiter:in. Vorlesung 4
Veranstaltung: Dozent*in: Ort: Zeit:	AudioLabor AI Christian Banasik 06.2.001 Seminarraum mittwochs 13:00 – 16:00 Uhr ab 08.04.2026
Inhalt:	Audio - MIDI -VST Plugins - Mix - Mastering - AI Verschiedene Begrifflichkeiten finden wir in der virtuellen Audiowelt vor - Künstler*innen der Popmusik oder Medien/Filmmusik nutzen die technologischen Strukturen und Möglichkeiten ebenso wie Komponist*innen klassisch-experimenteller Musik und reiner Sound-Performance. Dabei unterscheiden sich die persönlichen Voraussetzungen, Zielsetzungen und die eigentlichen individuellen Klangwelten stark voneinander. Was eignet sich am besten für meine Arbeit? Welche Bereiche der Audiosoftware nutze ich für mein Projekt? Welche Hardware? Wie sehen die Verbindungen der Systeme aus? Wo liegen die Vorteile - wo die Nachteile für meine persönlichen Tracks? Wie kann ich KI-Apps musikalisch sinnvoll nutzen? Welche KI-Tools stehen mir zur Verfügung? Mit diesem Basismodul wird den Studierenden eine Einführung in die elektronische Musikwelt und der Produktionsmöglichkeiten gegeben. Der Fokus liegt vor allem auf der Vorstellung, Übersicht und Bedienung unterschiedlicher Softwarekonzepte, Controller und dem praktischen Umgang sowie der Verwendung von generativer KI innerhalb der Musik-Produktion. Regelmäßige Gruppenarbeit im Tonstudio des FB Design soll die Kenntnisse vertiefen und kreative sowie kommunikative Prozesse freisetzen. Einzelne Übungen in verschiedenen Bereichen unterstützen die Erfahrungswerte und Methoden, dabei findet ein vernetzter und informativer Erfahrungsaustausch auch untereinander statt. Eigene Werke und zahlreiche Musikbeispiele und Arbeitsweisen international erfolgreicher Künstler*innen werden hier vorgestellt, gehört und besprochen. Das Semester wird optional mit einer (kleineren) freien Audioarbeit als Erweiterung und Resultat der erfolgten Überlegungen abgeschlossen. Gemeinsame Besuche von ausgewählten Konzerten, Musiktheater / Oper oder relevanten Kunstaussstellungen in der Region werden angestrebt.
Prüfungsleistung: Plätze:	Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium 3
Veranstaltung: Dozent*in: Ort: Zeit:	Die Figur als Anlass zur Zeichnung Sven Büngener 06.3.040 mittwochs 13:00 – 16:00 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Inhalt dieses Kurses ist die analoge Figürliche Zeichnung. Von der Aktzeichnung nach Modell bis zum Portrait. Ausgehend von der klassischen Studie wird mit vielen verschiedenen Aufgabenstellungen ein möglichst vielseitiger, innovativer Umgang mit der Zeichnung angestrebt. Der Kurs richtet sich an alle Studierenden, unabhängig von der Erfahrung in der figürlichen Zeichnung. Zum ersten Kurstag bitte Bleistifte und etwa 10 Bögen Din A3 Papier mitbringen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 10

Veranstaltung: It's the conflict, stupid! - Storytelling für Designer
Dozent*in: Torsten Goffin
Ort: 06.3.048
Zeit: mittwochs 13:00 – 16:00 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Der Kurs wendet sich an alle, die innerhalb ihrer kommunikativen Praxis mit narrativen Elementen arbeiten. Er ist konzipiert als *"hands on"* Seminar: Mit so viel Theorie wie nötig – und so viel schreibender/erzählerischer Praxis wie möglich. Wenn ihr in näherer (oder auch fernerer) Zukunft ein Projekt mit einem erzählerischen Ansatz plant, dann könnte er eine gute Vorbereitung oder Begleitung dafür sein. Und das völlig unabhängig vom geplanten Format und Medium: sei es Film, Roman, Comic, Manga, Kurzgeschichtenband, Web- oder TV-Series, Kinderbuch, Game, reale oder animated Social Media Stories, or whatever. Je nach individuellen Vorhaben beschäftigen wir uns mit dem inhaltlichen(!) Worldbuilding, der Entwicklung von Charakteren, Setup und/oder dem Plot. Aber auch nicht- fiktionale journalistische/dokumentarische Projekte können vom Kurs profitieren. Das zuvor gesagte bedeutet auch nicht, dass man für die Teilnahme am Kurs unbedingt schon eine Idee für ein Projekt braucht. Auch wer einfach nur seine Writing-/Storytelling-Skills erproben oder trainieren will, ist herzlich willkommen. Denn wir starten mit 3-4 kleinen Übungen zum Thema Beobachtung/Wahrnehmung und erzählendem Berichten für alle. Am Ende dieser Übungen steht dann zwingend eine Idee, die im Kursverlauf weiter ausgearbeitet werden kann.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Klar & deutlich – die Probebühne
Dozent*in: Torsten Goffin
Ort: 06.2.002
Zeit: mittwochs 16:30 – 18:00 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Ein Praxisseminar zum Thema Präsentation und Selbstdarstellung – mit wenig Theorie, dafür aber viel praktischen Übungen. Ein Kurs nicht nur, aber

insbesondere für alle, die sich regelmäßig eher schwer damit tun, sich und ihre Arbeit vor Anderen zu präsentieren. Die beste Möglichkeit, dabei souveräner zu werden ist, eben genau das möglichst oft zu tun. Deshalb werden wir vor allem genau das tun – und zwar ganz unter uns ...

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Shine like a diamond - Ein Erscheinungsbild für Dich.
Dozent*in: Petra Knyrim
Ort: 06.1.055
Zeit: mittwochs 13:00 – 16:00 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Wer bist Du? Welche Schrift würdest du sein? Welche Farbe entspricht dir, welches Thema liegt Dir am Herzen, wofür brennst du und wovor rennst du weg?
Sollten wir als Gestalter*innen, nicht unbedingt unser ganz individuelles, persönliches und eigenes Erscheinungsbild haben? Von Visitenkarten, Rechnungsbögen und Präsentationsvorlagen, über Webseiten bis zum Instaprofil zu Tatoos, Schallplatten und Halsketten. Aber ist es nicht am allerschwersten, sein eigenes Corporate zu entwickeln?
Ich möchte euch in unserem Kurs dabei begleiten, die schönsten Medien, die euch entsprechen zu entwickeln. Aus Herzensthemen können Bücher werden, aus Wut eine Plakatreihe aus Euren Initialen ein Monogram und aus Überzeugung gute Typografie. Shine, kann alles sein.
Als Individualist*innen könnt ihr für Euch selber arbeiten und denken, oder Euch in Gruppen auf die Kompetenzen und den Input Eurer Kommiliton*innen einlassen. Denn vier Augen sehen mehr als zwei und drei Köpfe denken besser.
Für den Kurs wünsche ich mir Designer*innen, die Lust haben, auf gute Gestaltung bis ins kleinste Detail, für die Materialitäten und Druckveredelungen Abenteuer sind und die den Mut haben sich selbst zu präsentieren.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: MACHEN. MACHEN. MACHEN. >>>>>>> Animation und oder 3D
Dozent*in: Prof.in Maiken Laackmann
Ort: 06.3.043
Zeit: mittwochs 09:00 – 12:00 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Das Semester beginnt.
Recherche, Konzepte, Möglichkeiten. Ideen ...
Und plötzlich ist es auch schon wieder vorbei.
Abgabe, Nachschichten, irgendwie geschafft.

In diesem Seminar geht es um Arbeitsprozesse, um Ideen, um Ausprobieren und um Machen. Über das Semester hinweg entstehen drei kürzere Projekte: Idee, Umsetzung, Abgabe — Idee, Umsetzung, Abgabe — Idee, Umsetzung, Abgabe ... Im Zentrum steht die Auseinandersetzung und Reflexion mit dem eigenen Arbeitsprozess. Wie arbeite ich? Wie experimentiere ich? Was lähmt? Worauf kommt es mir an? Und was ist mein Anspruch an die fertige Arbeit?

Animation und/oder 3D bilden den Rahmen, die Werkzeuge bleiben offen. Scan, Zeichnung, AR, 2D, 3D, gefilmte Experimente sowie digitale oder hybride Formate sind möglich. Entscheidend ist das Arbeiten im Prozess: ausprobieren, Entscheidungen treffen, weiterentwickeln, sich gegenseitig inspirieren und erweitern. Nicht alles perfektionieren, sondern zu Ergebnissen kommen.

Das Seminar vermittelt Methoden zur Ideenentwicklung, zum Storytelling, zur Umsetzung und zur Projektplanung: Wer erzählt was, für wen und warum? Wie strukturiere ich meine Zeit sinnvoll? Wie entsteht ein produktiver Arbeitsrhythmus? Welche Möglichkeiten bieten mir neue Tools, die ich bislang nicht auf dem Schirm hatte?

Inputs von Gäst*innen aus der Praxis geben Einblicke in individuelle Arbeitsrealitäten.

Weniger aufschieben — mehr ausprobieren. So entstehen Ergebnisse. Für das Portfolio. Für Bewerbungen. Für das Vertrauen in den eigenen Arbeitsprozess.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Interdisziplinärer Projekt Container – freie interdisziplinäre Projektarbeit mit Studierenden aus dem Fachbereich Medien
Dozent*in: Prof.in Gabi Schwab-Trapp
Ort: 04.1.001
Zeit: mittwochs 13:00 – 16:00 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Angeboten wird ein offener, kollaborativer und interdisziplinärer Projekt-Transfer-Raum für Studierende aus den Fachbereichen Design und Medien. Ziel ist es, Ideen und Konzepte gemeinsam zu konkretisieren und umzusetzen. Viele spannende Ansätze verschwinden oft in der Schublade, weil technische Umsetzungsmöglichkeiten fehlen. In der Zusammenarbeit mit Studierenden des Fachbereichs Medien können diese Ideen weiterentwickelt, praktisch umgesetzt oder experimentell erforscht und erweitert werden.
Voraussetzung ist die Bereitschaft zu interdisziplinärer und kollaborativer Projektarbeit. Die Arbeit kann in Gruppen erfolgen, es besteht aber ebenso die Möglichkeit, ein eigenes Projekt zu verfolgen.
In wöchentlichen Seminar- und Arbeitstreffen werden die aktuellen Projektphasen besprochen und offene Fragen gemeinsam diskutiert. Ergänzend können bei Bedarf Vorträge und Workshops zu den Themen des Kurses stattfinden. Neben dem Austausch von Kompetenzen und der interdisziplinären Zusammenarbeit besteht außerdem die Möglichkeit,

Methoden und Vorgehensweisen für die Entwicklung interaktiver Anwendungen kennenzulernen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 4

Veranstaltung: Farbverhalten - permanent temporär
Dozent*in: Annette Wesseling
Ort: 06.3.040
Zeit: mittwochs 16:30 – 19:30 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Farben sind sowohl als Phänomen als auch als Material stetig in Veränderung.
Lässt sich der wandelbare Charakter des Mediums Farbe visuell herausstellen und in gestalterische Projekte umsetzen, die neue Erfahrungsebenen für Übergänge und Veränderung, für Eigendynamik und Flüchtigkeit, für Zeitlichkeit und Transformationsprozesse ermöglichen?
Im Austausch über verschiedene Wirkungen und Erscheinungsformen von Farbe im Kontext der Malerei, richten wir den Fokus vor allem auf die materiellen und aktiven Eigenschaften von Farbe. Mit praktischen Übungen erproben wir unterschiedliche Strategien der Farbwahl und Bildfindung. Wir experimentieren mit unterschiedlichen Farbsubstanzen und (Träger-) Materialien, Methoden der Färbung, Bearbeitung, Anwendung etc. und stellen uns auch die Frage mit welcher Erwartung wir Farbe einsetzen und welche Rückschlüsse wir wiederum aus dem Verhalten der Farbe ziehen können.
Wir erforschen im Einzelnen mögliche Handlungsfelder und definieren individuelle Rahmenbedingungen, innerhalb derer materialimmanente Kräfte von Farbe gebündelt und in Verbindung mit Orts- und Situationsspezifischen Momenten Dynamiken freisetzen, die zu bildgebenden Veränderungsprozessen führen können. Welchen Einflüssen Farbe als Material gezielt ausgesetzt werden kann und welchen Einfluss sie wiederum selbst auf unsere Wahrnehmung hat, kann in frei wählbarer Form untersucht und dargestellt werden. Nach Absprache kann auch im Team gearbeitet werden.
Ziel des Kurses ist die Entwicklung und Umsetzung, sowie die Dokumentation und Präsentation eigener oder gemeinschaftlicher Farb-Projekte. Die Entwicklung der einzelnen Projekte wird durch Einzel- und Gruppenkolloquien begleitet.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: When Leaves Resound with Rhythm and Chords
Dozent*in: Christian Banasik
Ort: 06.2.001
Zeit: donnerstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: In diesem Modul liegt der Schwerpunkt im praktischen und theoretischen Umgang mit aktuellen Soundtracks, Sounddesign, Filmmusik sowie

performativen Aspekten. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten verschiedener kompositorischer Modelle und ästhetisch-dramaturgischer Ansätze bezogen auf Bild-Zeit abhängige Medien, interaktive Systeme und Installationen. Geschichtliche und analytische Einblicke in die Entwicklung der Medien- bzw. Konzertmusik verschiedener Genres werden erörtert. Erstellung von Eigenproduktionen oder musikalische Kompilation unter Berücksichtigung instrumentaler und elektronischer Musik vertiefen die Übersicht. Digitale Bearbeitung von selbst aufgenommenen oder ausgewählten Geräuschen, Sprach- und Musikmaterialien sowie Soundgenerierung dienen als praxisorientierte Übungen für eigene Arbeiten. Zielsetzung: Durch diese Lehrveranstaltung soll die gestalterisch-künstlerische Audio-Kompetenz und die Schärfung der audiomedialen Kritikfähigkeit gestärkt werden. Die Erweiterung der ästhetischen Horizonte auch jenseits kommerzieller Strömungen ist einer der Schwerpunkte. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, ihre kommunikativen und künstlerischen Absichten mit Hilfe einer originären dramaturgischen Tonspur bestehend aus Musik, Text, Geräusch und Sounddesign selbst formen und produzieren zu können bzw. die damit zusammenhängende Thematik ausgewählten Komponist*innen / Sounddesigner*innen / Produzent*innen entsprechend zu artikulieren.

Kenntnisse im Umgang mit professioneller Musiksoftware sowie eine Übersicht der musikhistorischen und theoretisch relevanten Fakten werden erworben. Dazu gehört auch der Einblick und eine regelmäßige Kurs-Nutzung des Tonstudios im FB Design.

Eine Audiokomposition, Installation bzw. audiovisuelle Arbeit soll die Semesteraktivitäten abschliessen. Damit verbunden sind die unterschiedlichsten Perspektiven eines neuen Soundkonzepts oder Soundtracks im Zusammenhang mit individuellen oder gruppenbasierten Arbeiten.

In diesem Sommersemester widmen wir uns erneut der Verbindung zwischen Natur und deren musikalischer Abbildung. Damit verbunden ist eine elektronische Verklänglichung ausgewählter Orte, Objekte oder Landschaften. Verschiedene Ansätze können hier individuell erforscht und erprobt werden.

Unsere Kurs-Ziele beinhalten auch konzertähnliche Live-Performances, Ausstellungen mit audiovisuellen Werken und Klangobjekten.

Gemeinsame Besuche von ausgewählten Konzerten, Musiktheater / Oper oder relevanten Kunstaussstellungen in der Region werden grundsätzlich angestrebt.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 3

Veranstaltung: User Experience Design (UX): Digital Customer Journey
Dozent*in: Carolin Barisch
Ort: 06.3.040
Zeit: donnerstags 16:30 – 19:30 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Dieser Kurs vermittelt Methoden des User Experience Designs (UX) anhand der Analyse von Customer Journeys. Dabei entwickelt ihr ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse von Nutzer*innen sowie für digitale

Markenkommunikation. Ihr lernt relevante Methoden für Research, Konzeption und Entwurf digitaler Produkte und Dienstleistungen kennen, um fundierte Entscheidungen für ein optimales Nutzungserlebnis zu treffen. Vorkenntnisse in den Bereichen des digitalen Designs oder UX/UI-Designs sind nicht erforderlich, da alle Methoden verständlich eingeführt und praxisnah angewendet werden. Der Kurs bietet einen Einstieg in analytisches und strategisches Arbeiten im UX-Bereich - ideal für alle, die strukturiert an Problemstellungen herangehen oder dies lernen möchten. Die Gestaltung von Interfaces mit Tools wie Figma ist nicht Bestandteil des Kurses. Die Projektarbeit erfolgt in Gruppen, die ihr selbst wählen könnt. Ihr analysiert und vergleicht existierende Customer Journeys (Benchmarking), identifiziert Positiv- und Negativbeispiele, gewinnt wertvolle Erkenntnisse und präsentiert diese am Ende der Vorlesungszeit. Jeder Termin kombiniert eine theoretische Einführung mit praktischer Anwendung, sodass ihr das Gelernte direkt umsetzen und vertiefen könnt. Zur Prüfungsleistung gehören: Aktive Mitarbeit (z. B. Diskussion im Kurs oder Präsentation von Zwischenergebnissen), die Endpräsentation am letzten Kurstermin sowie die Abgabe einer schriftlichen Dokumentation (PDF) nach dem Ende der Vorlesungszeit. Durch das schrittweise Vorgehen über das Semester hinweg wird der Arbeitsaufwand gleichmäßig verteilt, um eine überlastete Schlussphase zu vermeiden. Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Kooperation mit dem ZDD angeboten und richtet sich sowohl an Studierende des Fachbereiches Design als auch des DAISY-Studienganges. Bei Fragen meldet euch bitte unter: carolin.barisch@hs-duesseldorf.de

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Logische Labyrinth
Dozent*in: Carsten Heisterkamp
Ort: 06.3.005
Zeit: donnerstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Einführung in die Gestaltung mit Hilfe logischer Programmierung. Inspiriert von dem Buch „Maze“ von Christopher Manson und Computerspielen wie *Rogue*, *Myst* oder *Blue Prince* entwerfen wir Welten und übersetzen Rätsel in die deklarative Programmiersprache Prolog. Dabei lernen wir Code nicht als technische Hürde, sondern als gestalterisches Werkzeug für narrative Systeme zu begreifen. Ohne Vorkenntnisse entwickeln wir Schritt für Schritt Welten, die wir mit Hilfe von Logik, Regeln und Bedingungen in lebendige Systeme verwandeln, die uns spielerisch nicht nur durch gedankliche Labyrinth führen. Der Kurs ist geöffnet für Student*Innen des ZDD-Studiengangs MA Transforming Digitality. Für den Kurs wird ein handelsübliches, aktuelles Notebook (MacOS/Windows/Linux) oder Tablet mit physischer Tastatur, Internetzugang und aktuellem Betriebssystem benötigt.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: view & me
Dozent*in: Prof. Frank Höhne
Ort: 06.3.042
Zeit: donnerstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: In diesem Kurs geht es um ein Interviewformat innerhalb einer selbst gestalteten digitalen Plattform.
Im ersten Teil des Seminars hält jede*r Studierende ein Kurzreferat über eine Illustrator*in oder KünstlerIn, welche sie oder er gerne interviewen möchte. Auf Basis dieser Recherche gilt es nun eine digitale Welt umzusetzen, die visuell der/dem KünstlerIn deutlich zuzuschreiben ist.
Es soll also eine onlinebasierte begehbare Welt erschaffen werden, die optisch auf der Bildsprache der zu interviewenden Künstler-Person basiert. Diese Welt soll navigierbar sein, wodurch das Interview gelenkt werden kann. Beispielsweise ein Foto vom Geburtshaus, wichtige Arbeiten oder auch Zitate treten in Erscheinung.
Hierbei gilt es eine interessante Narration einzuflechten, die die Interviewpartner herausfordert und daraus aufschlußreiche Antworten generiert.
Dazu ist Erstellung einer interessanten Welt nötig und auch die Reisemöglichkeiten hindurch inhaltlich und gestalterisch zu konzipieren. Das Interview selbst wird dann innerhalb dieses Raums stattfinden.
Man kann es sich wie ein online Museumsbesuch vorstellen, wo man eine Führung der KünstlerInnen gebucht hat, die einen live online hindurchgeleitet und zu den Exponaten erzählt.
Was lernt man hier?
Die Studierenden sollen selbständig Kontakt zu Künstler*innen aufbauen. Kontakte in die Szene sind heute wichtiger denn je. Die vertiefte Auseinandersetzung mit Bildsprachen und dessen Reproduktion, sowie auch das Hinterfragen künstlerischer Positionen, erweitert die gestalterischen Fertigkeiten.
Wir stellen uns die Frage, wie inspirierend kann die Begegnung im Digitalen heute überhaupt noch für uns sein.
Wie kann ich eine Bildsprache ins digitale übertragen und innerhalb dessen eine spannende narrative Struktur aufbauen?
Kann man Interviewformate neu denken?
Es geht also um Recherche, Input, Storytelling in räumlichen Bildwelten und digitale Chancen. Alles was Ihr für die Zukunft braucht.
Voraussetzung:
eigener Laptop, nicht nur ipads..
Gewisse Leidenschaft für Illustration und Gestaltung und Kommunikation
Interesse an Netzkultur
Liste von KünstlerInnen erarbeiten wir gemeinsam. Also sammelt, was Euch auffällt an interessanten Leuten.
Gruppenarbeiten sind möglich.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 4

Veranstaltung: Diskrete Bildordnungen
Dozent*in: Prof. Christian Jendreiko
Ort: 06.3.036
Zeit: donnerstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Wir erfinden Bildordnungen.
Dabei arbeiten wir mit einer logischen KI zusammen - und erforschen, wie sich eine sinnvolle Mensch-Maschine-Kooperation gestalten läßt, indem wir die KI nicht als Vertreter, sondern als Verstärker unserer Fähigkeiten begreifen. Grundlage unserer Experimente bildet das Verfahren der Generativen Logik.
Und ein ganz bestimmten Verständnismodell davon, was ein Bild ist und was Bildkomposition.
Ein Verständnismodell, das Paul Klee für seine Studierenden am Bauhaus entwickelt hat. Und das wegweisend ist für eine diskrete Ästhetik des Digitalen.
Programmierkenntnisse sind nicht notwendig. Alles, was zählt, ist das Interesse am Thema. Und die Bereitschaft zur Konzentration.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Theorien des digitalen Kapitalismus
Dozent*in: Prof.in Dr. phil. habil. Hyun Kang Kim
Ort: 06.E.002
Zeit: donnerstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Die weit verbreitete Digitalisierung der Industrie, die oft als vierte industrielle Revolution bezeichnet wird, schafft neue Gesellschaftsformen, die über die wirtschaftliche Sphäre hinausgehen. Die Verbindung von digitaler Technologie und kapitalistischer Gesellschaft manifestiert sich in verschiedenen Formen, darunter digitaler Kapitalismus, kognitiver Kapitalismus, kybernetischer Kapitalismus, Big-Data-Kapitalismus, Plattformkapitalismus und KI-Kapitalismus. In diesem Seminar wird das Konzept des digitalen Kapitalismus untersucht und dabei verschiedene Fragen im Zusammenhang mit Digitalisierung, KI und digitaler Arbeit thematisiert.
Im digitalen Kapitalismus wird die Akkumulation von Kapital und Macht durch digitale Technologien vermittelt. Das Verhältnis zwischen digitalen Technologien und Kapitalismus ist daher keineswegs zufällig, sondern von vornherein durch die kapitalistischen Produktionsverhältnisse bestimmt. Der digitale Kapitalismus nutzt Plattformen, um Informationen zu sammeln und sie für kommerzielle, politische und ideologische Zwecke sowie zur Machtbildung zu verwenden.
Leistungsnachweise können durch regelmäßige Teilnahme, ein Referat und eine Hausarbeit erworben werden. Das Unterrichtsmaterial und der Sitzungsplan werden über Teams zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 3

Veranstaltung: Brand Induction Room
Dozent*in: Vert.-Prof. Guido Mamczur
Ort: 06.3.043
Zeit: donnerstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Wie schmeckt Corteiz, wie klingt Paris und wie fühlt sich Google an? In Zeiten ausdifferenzierter Märkte und zunehmend austauschbarer Produkte und Leistungen wird die Gestaltung der „Experience“ (im Sinne von Erlebnis, Interaktion und sozialer Teilhabe) zu einer zentralen Dimension von Markt und Marke. Die Begriffe Brand Experience / Customer Experience beschreiben dabei das Gesamterlebnis, das wir mit einer Marke haben können. Der physische Raum nimmt als „echter“ Kontaktpunkt innerhalb der Customer Journey, häufig eine Schlüsselposition ein und dient als Moment der Wahrheit – er (über-)bestätigt idealerweise Erwartungen und Leistungsversprechen. Der Realraum wird spektakuläre Bühne für crossmediale Begegnungen mit Ideen und Marken – denn es gilt einen bleibenden Eindruck zu erzeugen. Dieser gestalterisch anspruchsvollen Aufgabe wollen wir uns im Rahmen dieses Kurses widmen: DEN Raum für eine Erstbegegnung zu gestalten. Dazu werden wir zu Beginn passende Marken aussuchen und ihre Werte / Positionierung im Feld der Wettbewerber analysieren. Wir diskutieren Framing, Narrativ, Purpose und Value Proposition, um daraus ein perfektes Briefing für den Raum der Räume zu erhalten: einen „Brand Induction Room“. Einzigartig muss er sein und in der Lage, emotionale Verbindungen sowie nachhaltige Erinnerungen zu erschaffen. Diesen gilt es dann in allen Dimensionen (Grafik, Digitale Interaktion, Produktintegration, Inszenierung, Spatial Design, Service Design, etc) zu entwerfen und auch überzeugend zu visualisieren (CGI Renderings, Animation, UI/UX, Layout, etc). Diese Ausarbeitung kann in Gruppenarbeit mit spezialisierter Aufgabenverteilung erfolgen. Abschliessend werden die finalen Ergebnisse in einer Präsentation vor Publikum vorgestellt. Wir sprechen über Erlebniskonten, Erfüllung und Enttäuschung, Deduktion und Induktion, digitalen Luxus und extravagante Lügen. Time to be bold.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Masterstudio 3: Retail Design
Dozent*in: Vert.-Prof. Guido Mamczur
Ort: 06.3.048
Zeit: donnerstags 13:00 – 16:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Im Studio Raum/Retail beschäftigen wir uns intensiv mit den Entwicklungen und Herausforderungen im stationären und digitalen Retail, im öffentlichen Raum sowie grundlegend der Gesellschaft. In gemeinsamen Projekten erarbeiten wir durch Research spezifische Grundlagen, entwickeln Strategien, Konzepte und gestalterische Entwürfe. Zusätzlich gibt es regelmäßig Feedback/Beratungs-Termine zum Fortschritt der eigenen Master-Thesis. Im Sommersemester 2026 arbeiten wir im Studio Raum/Retail an der

inhaltlichen Erarbeitung von folgendem gemeinsamen (100% realen!) interdisziplinären Projekt: RAUMWELTEN Im November 2026 soll eine Raumwelten Tagung an der HSD in Düsseldorf stattfinden. Das Raumwelten Festival ist eine internationale Plattform und ein Fach- und Publikumsfestival für Szenografie, Architektur und Medien, das vor allem in Ludwigsburg und Stuttgart (Deutschland) stattfindet. Das Festival bringt Architekt:innen, Szenograf:innen, Designer:innen, Künstler:innen, Medien- und Kreativschaffende zusammen, um zu zeigen und zu diskutieren, wie Räume gestaltet, inszeniert und erlebbar gemacht werden. Im Masterstudio soll das Motto der Tagung: „Weltenerzählen – Spatial Narratives zwischen Theorie, Design und gesellschaftlicher Praxis“ inhaltlich gefüllt werden. Es widmet sich der Frage, wie Räume als narrative Medien gesellschaftliche Wirklichkeiten strukturieren, stabilisieren und transformieren. Ausgangspunkt ist das Konzept der Spatial Narratives, das Räume nicht primär als funktionale Gefäße, sondern als kulturelle Erzählstrukturen begreift, in denen sich soziale Ordnungen, ökonomische Logiken, politische Implikationen und ästhetische Regime überlagern. Neben der theoretischen Auseinandersetzung sollen die Studierenden eigene Narrative und Raumbilder entwerfen, die als Szenografien in einer Gameengine erlebbar werden. Die besten Ergebnisse des Masterstudios werden in einer Livepräsentationen beim FB Medien auf zwei Grossbildprojektoren in einer Gameengine auf der Raumwelten Tagung im November 2026 präsentiert. Die gesamte Veranstaltung des Studio Raum/Retail ist sowohl als Gruppenplenum als auch als individuelles Studiogespräch angelegt und soll allen interessierten Masterstudierenden als Ort der Diskussion und Orientierung dienen. Also, „all hands on deck“ please ;-)

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Design analysieren – vom Objekt aus gedacht
Dozent*in: Rosa Rodeck
Ort: 06.2.002
Zeit: donnerstags 16:30 – 19:30 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Das Seminar vermittelt methodische und theoretische Grundlagen zur Analyse von Designobjekten mit einem Schwerpunkt auf Produkt- und Industriedesign. Ausgangspunkt ist die konkrete Arbeit mit Objekten, anhand derer unterschiedliche theoretische und historische Ansätze vergleichend angewendet und erprobt werden. Ziel ist es, durch die Anwendung theoretischer und analytisch-experimenteller Zugänge die Wahrnehmung von Designobjekten zu schärfen und ein differenziertes Beschreiben, Analysieren sowie begründetes Sprechen über Design zu ermöglichen, ohne auf normative Bewertungen oder geschmackliche Urteile zurückzugreifen. Design wird als vielschichtiges kulturelles Feld verstanden, in dem Materialität, Form, Gebrauch, Produktion sowie historische, institutionelle und kulturelle Kontexte aus unterschiedlichen analytischen Perspektiven ineinandergreifen.

Die Lehrformate umfassen Inputs der Lehrbeauftragten und der Studierenden, objektbezogene Analysen, Textarbeit und gemeinsame Diskussionen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 3

Veranstaltung: Vertical Production: Space, Story, Series
Dozent*in: Anne Sine Sauermann
Ort: 06.E.002
Zeit: donnerstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Wie verändern Algorithmen Räume? Wie werden Räume zu Studios? Welche Haltung nehmen wir ein?
In diesem Kurs entwickeln wir physische Spaces, die als Frame für digitale Vertical Series funktionieren. Der Raum ist nicht nur Experience, sondern Produktionsinfrastruktur: für Stories, die von Besucher*innen selbst entstehen und sich über Plattformen verbreiten.
Was passiert, wenn Content Produkte subventioniert? Wenn Reichweite Rabatt oder Freebies bedeutet? Wenn Räume nicht nur Umsatz durch Gäste generieren, sondern durch Plattformlogiken?
Wir untersuchen, wie klare gestalterische Regeln, wiedererkennbare Settings und niedrigschwellige Content-Tools neue Wertschöpfungsmodelle von rabattierten Produkten bis zu algorithmisch generierten Einnahmen ermöglichen. Mitarbeitende werden zu Art Directors, Gäste zu Protagonist*innen, der phigitale Raum zum strategisch inszenierten Set. Gleichzeitig reflektieren wir kritisch die Kultur permanenter Dokumentation und performativer Sichtbarkeit im Kontext von Plattformen wie TikTok und Instagram, u.a. auch wie es beispielsweise die Clubkultur verändert hat oder welche Wechselwirkung zwischen Raum, Mensch und Technologie entsteht. Außerdem analysieren wir die internationale Entwicklung von Brands, die Entertainmentfirmen, als auch Filmproduktionen, die Brands gründen.
Ziel ist ein eigenes Raum- und Serienkonzept inklusive Pilotformat: klar gebrandet, partizipativ, ökonomisch gedacht und gesellschaftlich reflektiert.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Visual Analytics - Making Sense of Complex Data Through Interactive Visualization
Dozent*in: Prof. Kay Schröder
Ort: ZDD
Zeit: donnerstags 13:00 –16:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Lehrinhalte Grundlagen der Visual Analytics als integrativer Ansatz zur Kombination automatischer Analysemethoden mit interaktiven Visualisierungen. Untersuchung verschiedener Visualisierungsmethoden zur effektiven Exploration quantitativer Datensätze. Behandlung grundlegender Aspekte: effektive Datenkodierung, Farbverwendung, kontextuelle Strukturen. Evaluation verschiedener Ansätze und Interpretation

visualisierter Daten durch menschliche Wahrnehmung. Visualisierung als interaktive oder statische Repräsentation von Information zur Vermittlung komplexer Phänomene.

Course Content Fundamentals of Visual Analytics as an integrative approach combining automatic analysis methods with interactive visualizations.

Investigation of various visualization methods for effective exploration of quantitative datasets. Treatment of fundamental aspects: effective data encoding, color usage, contextual structures. Evaluation of different approaches and interpretation of visualized data through human perception. Visualization as interactive or static representation of information for conveying complex phenomena.

Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden entwickeln ein fundiertes Verständnis für Visual Analytics zur Analyse komplexer Datenstrukturen. Sie erwerben:

- Fachkompetenz: Theoretische Prinzipien der Visualisierung (graphische Wahrnehmung, Interaktion, visuelle Kodierung)
- Methodenkompetenz: Effektive Kommunikation und Exploration durch visuelle Mittel, kritische Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten
- Sozialkompetenz: Teamarbeit, Moderation von Diskussionen, Präsentation didaktischen Materials
- Selbstkompetenz: Kritisches Denken, Entwicklung von Forschungsfähigkeiten

Learning Outcomes/Competencies Students develop a comprehensive understanding of Visual Analytics for analyzing complex data structures. They acquire:

- Subject-specific competence: Theoretical principles of visualization (graphical perception, interaction, visual encoding)
- Methodological competence: Effective communication and exploration through visual means, critical evaluation of scientific papers
- Social competence: Teamwork, moderation of discussions, presentation of didactic materials
- Self-competence: Critical thinking, development of research skills

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 2

Veranstaltung: Gestaltung im Übergang – Liminalität nach Victor Turner im Kommunikationsdesign
Dozent*in: Dr. Dipl.-Des. Kathrin Tillmanns
Ort: 06.3.036
Zeit: donnerstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Das Seminar untersucht Victor Turners Konzept der *Liminalität* als produktiven Schwellenzustand und überträgt es auf Fragestellungen des Kommunikationsdesigns. Ausgehend von Turners Analyse von Übergangsriten und dem Begriff der *Communitas* betrachten wir Gestaltung als Prozess des Dazwischen: zwischen Ordnung und Auflösung, Struktur und Experiment, Identität und Transformation. Im Fokus steht die Frage, wie liminale Zustände in visueller Kommunikation, Markenprozessen, Ausstellungsdesign oder digitalen Interfaces erfahrbar und gestaltbar werden. Anhand theoretischer Lektüre und gestalterischer

Übungen reflektieren die Studierenden Übergänge als kreative Räume, in denen neue Bedeutungen, Narrative und soziale Beziehungen entstehen. Ziel ist es, Liminalität als gestalterische Strategie für Transformationsprozesse im Kommunikationsdesign nutzbar zu machen.

Ziel: Eigene gestalterische Arbeiten zur Thematik entwickeln und umsetzen. Im Seminar kann mit der Medienwand gearbeitet werden.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Am Nullpunkt
Dozent*in: Prof.in Anja Vormann
Ort: 06.E.005
Zeit: donnerstags 09:00 – 12:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Am Nullpunkt – ein „schiefer Blick auf das Sichtbare“ (Lyotard)
Am Nullpunkt“ bezeichnet keinen leeren Zustand, sondern einen Moment der Kritik, der Veränderung und der Neuorientierung: einen Punkt, von dem aus Wahrnehmung, Denken und Handeln – auch Lehre, Studium und das zukünftige Arbeitsfeld – neu gedacht werden können.

Thema Stadt

Es geht um die Stadt, die nicht nur als gebauter Raum, sondern als gesellschaftliches und diskursives Gefüge verstanden wird. Hier zeigen sich Raumordnungen, die Machtverhältnisse abbilden, aber auch Möglichkeitsräume, die wir öffnen können.

Interdisziplinär

Wir denken interdisziplinär im Feld von Design, Architektur sowie Kultur- und Sozialwissenschaften. Disziplinäre Regeln können auf null gesetzt werden; wir starten mit einem interdisziplinären Austausch, geleitet von Kritik und Wünschen. Die Ziele können auch fern der Vernunft und der Vorstellbarkeit liegen.

Es wird in Gruppen gearbeitet, die sich thematisch zusammenfinden. Das Seminar wird von kleinen Vorträgen begleitet, die fachübergreifenden Input zum Thema geben. Wir erproben gemeinsam methodisch geleitete Formate, wie das Picknick im Freien als Denk- und Austauschformat.

Ausweitung der Designzone

Im Kontext des interdisziplinären Formats kann der „Nullpunkt“ in der Disziplin Design als methodischer Moment verstanden werden, der scheinbar selbstverständliche Standpunkte infrage stellt und als Ausgangspunkt für kritische, utopische und alternative Formen des Denkens und Handelns in Gesellschaft und Stadt dienen kann – eine Art Ausweitung der gewohnten Designzone.

Der schiefe Blick auf das Sichtbare

Mit Lyotard gesprochen geht es um einen produktiv-kreativen „schiefen Blick auf das Sichtbare“: darum, durch einen forschenden Blick Perspektiven zu verschieben und Wahrnehmung neu zu justieren. Es geht um neue Positionen – im Raum und im Denken.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Queer(ing) Design - von Selbstermächtigung bis Ökologie
Dozent*in: Karen Druebert
Ort: 06.3.040
Zeit: freitags 09:00 – 12:00 Uhr ab 10.04.2026

Inhalt: „Queerness is essentially about the rejection of a here and now and an insistence on potentially or concrete possibility for another world.“ – José Esteban Munoz
Der Autor von *Cruising Utopia* definiert Queer Utopia nicht als fertigen Ort, sondern als einen Prozess, ein Sehnen und eine Kritik am gegenwärtigen „Hier und Jetzt“. Es ist eine Hoffnung, die über die Grenzen der Gegenwart hinausgeht, und eine utopische Sichtweise, die den Menschen als Teil eines ökologischen Gefüges ohne feste Ordnung sieht – ein Zustand der ständigen Transformation.
In Anlehnung an Muñoz' Konzept untersuchen wir Narrative in Designgeschichte und -gegenwart, die heteronormative Konventionen und damit Fremdidentifikationen zurückweisen. Sie streifen zugewiesene Identifizierungen ab, erkunden neue Seinsweisen und utopische Räume. Durch queere Perspektiven hat Gestaltung das Potential, Freiheitsspielräume für alle gleichermaßen zu erkunden, mit Formen und Ästhetiken zu experimentieren, Räume anders zu bespielen, sie ihrer Zwecke zu berauben und Reflexionen zu ermöglichen.
Wir ‚cruisen‘ durch LGBTQIA+-Aktivismus, Queer Theory, intersektionale Perspektiven in Designtheorie und Praxis, bewegen uns zwischen rechter „Identitätspolitik“, Biodiversität, Frankfurter Küche, Popkultur und Camouflage – auf der Suche nach gestalterischen Mitteln, die das repressiv wirksame Realitätsprinzip überwinden.
Wir befassen uns mit gestalterischen Imaginationen, Verkörperungen, Inszenierungen, Effekten, Symbolen und Konstruktionen von Geschlecht, Sexualität und Begehren, die unter spezifischen historischen und politischen Bedingungen in der Gesellschaft entstehen und zirkulieren.
Wir arbeiten sowohl mit Objekten als auch mit wissenschaftlichen Texten. Deshalb ist die Lust, sich mit theoretischen Texten zu befassen, eine Voraussetzung für das Seminar. Die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte sofort zu verstehen aber ausdrücklich nicht! Auf Textkorpus und Themenschwerpunkte werden wir uns in der ersten Stunde gemeinsam verständigen. Ihr seid aufgefordert, zum jeweiligen Thema passende Designartefakte ausfindig zu machen, die wir analysieren werden.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Designing Gender
Dozent*in: Barbara Peveling
Ort: 06.3.042
Zeit: freitags 13:00 – 16:00 Uhr ab 10.04.2026

Inhalt: Design ist selten neutral. Gestalterische Entscheidungen stehen meist in Beziehung zu sozialen Strukturen, Machtverhältnissen und kulturellen Zuschreibungen. Das Seminar „Designing Gender“ setzt sich kritisch mit Geschlecht als sozialer und kultureller Dimension von Design auseinander und verbindet theoretische Grundlagen der Gender Studies mit gestalterischer Praxis und sozialen Analysen. Das Seminar bietet eine zeitgemäße Einführung in zentrale historische und aktuelle Theorien zu Geschlecht mit besonderem Fokus auf Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften. Dabei werden soziale Perspektiven auf Geschlechterverhältnisse, Machtstrukturen und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse in den Mittelpunkt gestellt. Zudem vermittelt es einen Überblick über die Entwicklung, gesellschaftliche Relevanz und sozialen Wirkungen feministischer und queerer Emanzipationsbewegungen. Ausgehend von einer Einführung in Gender als Identifikations- und Strukturkategorie analysieren wir, wie Geschlecht Designprozesse, Produkte, Kommunikationsstrategien und Wahrnehmungen beeinflusst. Anhand von Beispielen wie der Pink Tax, geschlechtsspezifischer Preisdifferenzierung oder normativer Gestaltungskonventionen werden Designentscheidungen sichtbar gemacht und analysiert. Zentrale Texte u. a. von Caroline Criado-Perez, Judith Butler, Simone de Beauvoir, Raewyn Connell, Pierre Bourdieu und Audre Lorde bilden die theoretische Grundlage des Seminars. Themen wie Mythen des Geschlechts, das Unbehagen der Geschlechter, stehen im Mittelpunkt. Die Studienarbeit besteht in der konzeptionellen und gestalterischen Entwicklung eines Portfolios, das theoretische Positionen aus dem Seminar reflektiert und diese anhand eigener Analysen, Feldstudien oder Designbeispielen innovativ anwendet.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 4

Veranstaltung: Vom Möbel zum Raum – Entwerfen, Bauen, Inszenieren
Dozent*in: Lukas Schulz
Ort: 06.3.043
Zeit: freitags 09:00 – 12:00 Uhr ab 10.04.2026
ACHTUNG!!! Der erste Termin findet einmalig am Dienstag, 07.04.2026 von 16:30 Uhr – 19:30 Uhr im Raum 06.E.002 statt. Danach wie gewohnt Freitags um 9:00 Uhr 06.3.043

Inhalt: In diesem Kurs steht das Möbel als Ausgangspunkt räumlicher Gestaltung im Mittelpunkt. Nicht als isoliertes Objekt, sondern als gestalterisches Medium, das Raum, Nutzung und Aufmerksamkeit organisiert. Ihr entwerft und baut ein eigenständiges Möbel, das etwas in Szene setzt – ein Objekt, eine Handlung oder eine räumliche Situation. Ausgangspunkt ist keine Marke, kein Store und kein klassisches Retail-Projekt, sondern

eine klare räumliche und konstruktive Haltung, die sich aus Material, Maßstab und Nutzung entwickelt. Aufbauend auf dem Möbel wird eine räumliche Ableitung entworfen: Wie wirkt das Möbel im Raum? Welche weiteren Elemente ergeben sich logisch daraus? Wie kann aus einem Objekt eine räumliche Ordnung, ein System oder eine Serie entstehen – zum Beispiel im Kontext von Ausstellung, Messe oder Verkaufsfläche? Der Kurs ist praxisorientiert angelegt. Entwurfsentscheidungen werden gebaut, getestet und überprüft. Jede Arbeit mündet in einen physischen Prototypen. Gearbeitet wird überwiegend einzeln, bei hoher Teilnehmerzahl auch in kleinen Gruppen. Ziel ist es, Möbel als Ursprung räumlicher Kommunikation zu begreifen und diese Haltung durch Entwurf und Prototypenbau erfahrbar zu machen.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 7

Veranstaltung: Recht für Designer
Dozent*in: Dominik Sprenger
Ort: 06.2.002
Zeit: freitags 13:00 – 16:00 Uhr ab 10.04.2026

Inhalt: Wir erarbeiten in dieser Veranstaltungsreihe gemeinsam die für Designer relevanten wirtschaftsrechtlichen Fragestellungen. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei dem Bereich des geistigen Eigentums ('Kann ich das schützen?', 'Ist das noch verfügbar oder schon anderweitig geschützt?') sowie Fragen zum Wettbewerbsrecht ('Was darf ich in der werblichen Kommunikation sagen?').

Präsenztermine: 27.03., 03.04., 17.04.
Onlinetermine: 24.04., 08.05.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 5

Veranstaltung: Shaping the future together: the vision of a professional association (VMM)
Dozent*in: Carina Buhlert
Ort: 06.3.048
Zeit: 09:00 – 18:30 Uhr in der Zeit vom 27.07.2026 – 31.07.2026

Inhalt: Dieses Seminar wird ein echtes Zukunftslabor: Der VMM Europäischer Verband für visuelles Marketing / Merchandising e. V. ist die führende Vereinigung für ganzheitliche Retail Erlebnisse. Gemeinsam mit den Studierenden gestalten wir das Redesign des VMM – Europäischen Verbands für visuelles Marketing/ Merchandising (www.vmm.eu) und damit die Vision eines Berufsverbandes im 21. Jahrhundert. Dabei geht es um weit mehr als eine neue Website oder ein frisches Corporate Design. Wir stellen grundlegende Fragen: Wie muss ein Berufsverband heute auftreten, um

relevant zu bleiben? Welche Werte, Netzwerke und Services braucht eine neue Generation von Professionals? Wie schafft man Identifikation, Sichtbarkeit und echten Mehrwert in einer digitalen, vernetzten Welt? Die Studierenden übernehmen dabei keine Beobachterrolle – sie werden Mitgestalter:innen. Sie analysieren den Status quo, entwickeln Zukunftsszenarien, konzipieren innovative Strukturen und übersetzen ihre Ideen in konkrete Design- und Kommunikationslösungen. So entsteht nicht nur ein Redesign, sondern ein Perspektivwechsel: eine neue Erzählung für den Verband, entwickelt aus der Sicht derjenigen, die den Beruf künftig prägen werden. Damit gestalten sie aktiv die Zukunft des Verbandes – und zugleich ihre eigene.

Dieser Kurs wird zweisprachig abgehalten (Deutsch/Englisch). Studierende aus allen Designdisziplinen sind herzlich willkommen um gemeinsam fachübergreifende, holistische Konzepte zu erarbeiten. Gearbeitet wird optimaler Weise in Kleingruppen, um eine intensive Betreuung aller Teams zu ermöglichen.

(English)

This seminar will become a true future lab: the VMM European Visual Marketing / Merchandising Association is the leading organisation for holistic retail experiences. Together with the students, we will shape the redesign of VMM (www.vmm.eu), and with it, the vision of a professional association in the 21st century.

This project goes far beyond creating a new website or refreshing the corporate design. We will address fundamental questions: How must a professional association present itself today in order to remain relevant? What values, networks, and services does a new generation of professionals need? How can identification, visibility, and real added value be created in a digital, interconnected world?

Students will not take on the role of observers – they will become co-creators. They will analyze the status quo, develop future scenarios, design innovative structures, and translate their ideas into concrete design and communication solutions.

The result will be more than a redesign; it will be a shift in perspective: a new narrative for the association, developed from the viewpoint of those who will shape the profession in the future. In doing so, they actively contribute to shaping the future of the association – and their own.

This course will be taught bilingually (German/English). Students from all design disciplines are warmly invited to collaborate on interdisciplinary, holistic concepts. Ideally, work will take place in small groups to ensure intensive mentoring and close support for each team.

Prüfungsleistungen: Studienarbeit, Präsentation, Kurzkolloquium
Plätze: 10

Veranstaltung: Deutscher Jugend Photo Preis
Dozent*in: Prof.in Mareike Foecking
Ort: Extern - KIT / Ausstellungsort
Zeit: 10:00 – 18:30 Uhr in der Zeit vom 07.09.2026 – 11.09.2026

Inhalt: Wir entwickeln das Ausstellungsdesign und die kuratorische Praxis für die im Herbst in den Ausstellungsräumen des "KIT - Kunst im Tunnel", stattfindende Ausstellung des „Deutschen Jugendfotopreis“.

Gesucht werden hierfür engagierte Studierende, die mit uns gemeinsam an einem realen Praxisbeispiel von der Sichtung der Exponate über die Planung und Realisierung, von der Produktion und der Hängung der Exponate, bis zu der grafischen Gestaltung so wie der Vorbereitung der Pressekonferenz und der Eröffnung diese Ausstellung erarbeiten und praktisch umsetzen möchten. Dabei können unterschiedliche Kompetenzen praktisch erprobt werden, und vor allem können sich die Teilnehmer*innen auf die für sie relevantesten und interessantesten Teilbereiche des Projektes fokussieren. So wird es diverse Gruppen geben, die ihren Fokus unterschiedlich setzen können, zum Beispiel auf die Ausstellungsgestaltung, den Bau von Ausstellungsdisplays, die Produktion der Exponate (Prints, Plattendruck etc.), den Ausstellungsaufbau im KIT und die Repräsentation während der Pressekonferenz und weiteres. Das Seminar wird kooperativ von Prof. Mareike Foecking und der LfBA Morgaine Schäfer durchgeführt.

Es läuft im normalen Semesterbetrieb, mit zwei Ausnahmen:

1. Die Termine 7.7. und 14.7. entfallen, sie werden gemeinschaftlich am 27. und 28.7. nachgeholt, um dann Exponate zu produzieren und den Ausstellungstransport vorzubereiten.
2. Das Seminar ist gekoppelt mit einer Blockwoche, die vom 14. bis 18.9. stattfindet. Dies ist die Woche, in der wir die Ausstellung vor Ort gemeinsam aufbauen, das Ausstellungsdesign realisieren und dann während der Pressekonferenz auch unsere Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen. Die Eröffnung ist am 19.09.2026.

Die beiden Seminare, das Seminar im Sommersemester 2026 und die Blockwoche im September 2026, müssen gemeinsam belegt werden.

Themen die im Seminar behandelt werden sind:

Wie entstehen Fotoausstellungen – von der ersten Idee bis zur fertig aufgebauten Schau im Ausstellungsraum? Wie arbeiten wir mit vorhandenen Bildserien und Einzelbildern aus dem Wettbewerb und treffen gemeinsam kuratorische Entscheidungen?

Wie erzählen wir mit Fotografien im Raum? Wie wählen wir aus, ordnen, gruppieren und präsentieren Bilder, damit ein klarer Fokus, eine nachvollziehbare Dramaturgie und ein überzeugendes Ausstellungserlebnis entstehen? Im Seminar werden zentrale Schritte der Ausstellungspraxis vermittelt: von der inhaltlichen Konzeption über Material- und Formatfragen (Print, Display, Projektion etc.) bis zu Produktion, Aufbau, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Plätze: 5

Veranstaltung: BodyType: Vom Laut zum Körper
Dozent*in: Pauline Gebauer
Ort: 06.2.072
Zeit: 09:00 – 18:30 Uhr in der Zeit vom 27.07.2026 - 31.07.2026

Inhalt: Thema & Arbeitsweise

Im Zentrum steht die Gestaltung eines Buchstabens als dreidimensionaler Körper. Jede*r arbeitet mit einem zufällig gezogenen Buchstaben, der sich digital, physisch und atmosphärisch transformiert. Wir untersuchen, wie Form, Material, Licht, Bewegung und Wahrnehmung prägen – zwischen hart und weich, kantig und fließend - Bouba-Kiki-Effekt. Sprachlaute strukturieren Wahrnehmung und Vorstellung. Über sprachliche Codes werden auch abstrakte Eigenschaften von Formen im frühen Designprozess erfahrbar. "Zwischen Sprachlauten und der geometrischen Form von Figuren nehmen wir Ähnlichkeiten wahr." (Experiment der Gestaltpsychologie, Leibniz-Zentrum Allgemeine Sprachwissenschaft)

Der Buchstabe wird als gestaltbares Wesen mit Charakter und Stimmung verstanden. Schnell Vorankommende können verschiedene Stadien oder Metamorphosen entwickeln. Am Ende ist jeder Buchstabe mindestens rotierend animiert. Verschiedene Werkzeuge wie VR, physische Materialien oder hybride Methoden können eingesetzt werden.

Workshop

Das Seminar ist als offener Workshop angelegt. Arbeitsprozesse werden regelmäßig besprochen, reflektiert und weiterentwickelt. Feedback, Austausch und gegenseitige Unterstützung sind zentral. Wahrnehmung, Materialität und Ausdruck werden gemeinsam diskutiert. Arbeiten in Gruppen ist möglich und erwünscht.

Ablauf

Die Woche beginnt mit einer Einführung in die zentralen Themen. Tägliche Inputs werden direkt in praktische Übungen umgesetzt. Schwerpunkte:

- Schriftgestaltung und Typografie als Körper
- 3D Design und phigitale Prozesse
- Licht, Raum und Wahrnehmung
- Sprache und Design
- Material, Oberfläche und Atmosphäre

Bestehende 2D-Schriften können Ausgangspunkt sein, alternativ kann eine eigene Schrift- und Körperästhetik entwickelt werden.

Voraussetzungen

- Grundlagen in 3D
- Leistungsfähiger Laptop/Computer
- Adobe Cloud + 3D-Programme nach Wahl (.obj, .stl)
- Physische Arbeiten können gemeinsam digitalisiert werden

Besonders willkommen: Studierende aus Exhibition Design, Retail Design, New Craft Object Design und Kommunikationsdesign

Plätze: 5

Veranstaltung: SoSe 2026
Dozent*in: Torsten Goffin
Ort: 06.1.049
Zeit: 10:00 – 17:00 Uhr in der Zeit vom 27.07.2026 - 30.07.2026

Inhalt: 4 intensive Tage zum Thema Selbstorganisation und Dinge geregelt kriegen. Nicht nur, aber insbesondere für Studierende, die langsam auf die Zielgerade einbiegen und den Bachelor anvisieren. Es gibt praktische Tips zum angemessenen Mindset für größere Projekte – und dazu, wie man bei Planung und Realisierung den Überblick und die gute Laune behält und nicht in Panik verfällt. Obendrein werden wir in den 4 Tagen zusammen als Kurs ein kleines Projekt realisieren, dass uns – hoffentlich! – eine Menge Spaß als pay off bringen wird.

Plätze: 5

Veranstaltung: In your Interface - UX & UI Design
Dozent*in: Jan Mendzigall
Ort: 06.3.043
Zeit: 09:00 – 18:30 h in der Zeit vom 27.07.2026 – 31.07.2026

Inhalt: In nicht wenigen Jahren wird es möglich sein, dass wir auf das nächste Album von Taylor Swift nicht mehr Monate lang warten müssen, sondern es ganz nach unseren Wünschen sofort selbst generieren können. Den Star Wars Film, den wir uns immer erhofft haben, mit einem Jedi-Ritter in der Hauptrolle, der uns selbst verblüffend ähnlich sieht, wird nur einen Klick entfernt sein. Jeder von uns wird selbst Content Creator und wird Zugang zu unendlichem Content haben.

Egal ob Fotos auf Instagram, Musik auf Spotify, Filme auf Netflix oder Chatnachrichten auf WhatsApp, die meisten Inhalte, denen wir aktuell im Internet begegnen, sind allein von Menschen erdacht und gestaltet worden. Doch die aktuelle rasende Entwicklung von Künstlicher Intelligenz, insbesondere Generative AI, und die Möglichkeiten von Software wie ChatGPT oder Midjourney erlauben es bereits jetzt, täuschend „echten“ Content mit nur wenigen Klicks zu erzeugen, und werden dies bald ändern. Virtuelle Assistenten werden sich stärker in unseren Alltag integrieren und uns ganz individuell dabei unterstützen, gesünder zu essen, effektiver Sport zu treiben, besser zu daten und unser Geld vernünftiger anzulegen. Auch wenn die Entwicklung von Künstlicher Intelligenz viele Gefahren birgt, eröffnen sich dadurch auch ungeahnte Möglichkeiten.

Gemeinsam analysieren wir in dem Blockseminar unterschiedliche AI-Tools und werfen einen realistischen Blick in die Zukunft von Interfaces, digitalen Produkten, möglichen Gestaltungsprozessen und wie diese unser Leben als Konsument und Designer verändern werden. Begleitet wird das Seminar von Vorträgen durch weitere erfahrene Digital Product Designer, die als Gäste einen Einblick in ihre berufliche Laufbahn und ihre aktuelle Arbeit geben.

In der Lehrveranstaltung werden die Basiskompetenzen für User Experience Design und User Interface Design vermittelt, die zur Entwicklung digitaler Produkte und Services verwendet werden. Gemeinsam analysieren wir, was

Apps wie TikTok und Instagram so erfolgreich macht und was gute Usability und eine intuitive Benutzerführung damit zu tun haben. Wir setzen uns unter anderem mit der Analyse von User-Bedürfnissen, der Gestaltung eines konsistenten User Interfaces, dem Bau eines klickbaren Prototypen und den dafür notwendigen Tools auseinander (bspw. figma).

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist es, in Gruppen- oder Einzelarbeit die Vision für eine eigene App zu entwickeln, mit der sich digitaler Content nach Wunsch erstellen lässt oder die durch einen virtuellen Assistenten die Lebensqualität des Users steigert. In einer abschließenden Präsentation stellen alle Teilnehmer:innen ihre Ergebnisse vor.

Der Kurs findet hybrid statt.

Bitte treten Sie der Microsoft Teams-Gruppe bei, da dort weitere Informationen und Materialien zum Seminar geteilt werden.

Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Kooperation mit dem ZDD angeboten und richtet sich sowohl an Studierende des DAISY Studienganges als auch Studierende des Fachbereiches Design.

–

English version:

In just a few years' time, we will no longer have to wait months for Taylor Swift's next album, but will be able to generate it ourselves immediately according to our wishes. The Star Wars movie we've always hoped for, starring a Jedi Knight who looks amazingly like us, will be just a click away. Each of us will become a content creator and have access to endless content.

Whether it's photos on Instagram, music on Spotify, films on Netflix or chat messages on WhatsApp, most of the content we currently encounter on the internet has been conceived and created by people alone. However, the current rapid development of artificial intelligence, especially generative AI, and the possibilities of software such as ChatGPT or Midjourney already make it possible to create deceptively "real" content with just a few clicks, and will soon change this.

Virtual assistants will become more integrated into our everyday lives and provide personalized support to help us eat healthier, exercise more effectively, date better and invest our money more wisely. Even if the development of artificial intelligence harbors many dangers, it also opens up undreamt-of opportunities.

In this seminar, we will analyze different AI tools together and take a realistic look at the future of interfaces, digital products, possible design processes and how they will change our lives as consumers and designers. The seminar will be accompanied by lectures by other experienced digital product designers, who will give an insight into their professional careers and current work as guests.

The course teaches the basic skills for user experience design and user interface design that are used to develop digital products and services.

Together we will analyze what makes apps like TikTok and Instagram so successful and what good usability and intuitive user guidance have to do with it. Among other things, we deal with the analysis of user needs, the design of a consistent user interface, the construction of a clickable prototype and the tools required for this (e.g. figma).

The aim of the course is to develop a vision for your own app in group or individual work, with which digital content can be created as desired or which increases the user's quality of life through a virtual assistant. In a final presentation, all participants present their results.

The course takes place hybrid.

Please join the Microsoft Teams group as more information and materials about the seminar will be shared there.

ENG: Exchange students will be able to do their work and presentations in English. Please get in touch for further questions.

jan.mendzigall@hs-duesseldorf.de

Plätze:

8

Veranstaltung:

Vernetzte Bilder: von der Kunstgeschichte über digitale Kulturen bis zur Künstlichen Intelligenz

Dozent*in:

Dr. Michael Rottmann

Ort:

06.2.002

Zeit:

09:00 – 18:30 h in der Zeit vom 27.07.2026 – 31.07.2026

Inhalt:

Sie denken bei 'vernetzten Bildern' an das Internet? Das ist gut, denn in unserem Seminar stellen Geschichten, Theorien und Praktiken digitaler (Bild-)kulturen einen Schwerpunkt dar. Wir werden uns insbesondere mit Bildern im Internet beschäftigen, etwa im Zusammenhang mit Social Media, Memes und Kunst im Internet. Davon ausgehend wollen wir der Frage nachgehen: Welche Arten der Vernetzung von Bildern gibt und gab es? Zu ihrer Beantwortung werden wir uns auch mit der Beschaffenheit des digitalen Bildes und des Internets als technische Infrastruktur beschäftigen. Weil Bilder bereits in Zeiten vor der Existenz des Internets auf andere Bilder und ebenso auf andere Basismedien wie Schrift bezogen waren, werden wir Stationen in der langen Tradition des Auftretens, Gebrauchs und Verhandelns von Bildern in interpiktorialen bzw. intermedialen Kontexten kennenlernen. Es wird im Speziellen um spezifische Bedeutungen durch das Zusammenspiel von Bildern gehen. Über die Lektüre und anhand von ausgewählten Bildern werden wir exemplarisch nachvollziehen wie sich Bild- und Kunstwissenschaft bzw. Medienwissenschaft vernetzten Bilder nähern, diese verstehen wollen und welche Schwierigkeiten sich dabei auftun. Dabei werden wir uns einige grundlegende Konzepte der Auffassung, Analyse und

Behandlung

von Bildern erarbeiten. Dies schließt eine Beschäftigung mit ihrer Produktion, Funktionalität und Logik ein. Bilder können etwa als Entwurfsmittel, zur Steuerung oder

als Machtinstrument gebraucht werden und werden jüngst mit Künstlicher Intelligenz erzeugt.

Sie merken: Wir werden 'Vernetzung' als eine Denkfigur verstehen und als einen

Ausgangspunkt für weiter gefasste Überlegungen nehmen. Es gilt zu klären, was wir

unter 'Vernetzung' - die in aller Munde ist - verstehen wollen.

Schließlich wollen wir in der Lehrveranstaltung nachvollziehen wie Künstler*innen - etwa Hito Steyrl, Mareike Foecking, die Künstlergruppe JODI (Joan Heemskerk & Dirk Paesmans) oder Jasper Johns - vernetzte Bildmedien in der Geschichte der Kunst reflektier(t)en und/oder theoretisier(t)en. Ausgewählte Fallbeispiele werden analysiert und besprochen.

Zwei Exkursionen sind angedacht und werden noch kommuniziert.

Die Ziele der Lehrveranstaltung entsprechen denjenigen im Modulhandbuch.

Achtung: Für dieses Seminar müssten Sie verbindlich an einer kurzen Vorbesprechung (online, den Link zur Videokonferenz erhalten Angemeldete rechtzeitig) im Umfang von ca. 30 Minuten am Donnerstag, den 25.06.2026, also vor Beginn der Blockwoche teilnehmen. Ebenso müssten Sie Ihr Referat vor Beginn der Blockwoche vorbereiten. (Keine Sorge, das haben bis jetzt alle Studierenden vor Ihnen ohne Schwierigkeiten geschafft.)

Prüfungsleistungen: hinreichende Anwesenheit (80%) und Mitarbeit, die Übernahme eines Referates sowie eine schriftliche Arbeit - die genauen Bedingungen werden noch bekannt gegeben.

Plätze: 5

Veranstaltung: Deutscher Jugend Photo Preis

Dozent*in: Morgaine Schäfer

Ort: Extern - KIT / Ausstellungsort

Zeit: 10:00 – 19:30 Uhr in der Zeit vom 07.09.2026 – 11.09.2026

Inhalt: Wir entwickeln das Ausstellungsdesign und die kuratorische Praxis für die im Herbst in den Ausstellungsräumen des "KIT - Kunst im Tunnel", stattfindende Ausstellung des „Deutschen Jugendfotopreis“.

Gesucht werden hierfür engagierte Studierende, die mit uns gemeinsam an einem realen Praxisbeispiel von der Sichtung der Exponate über die Planung und Realisierung, von der Produktion und der Hängung der Exponate, bis zu der grafischen Gestaltung so wie der Vorbereitung der Pressekonferenz und der Eröffnung diese Ausstellung erarbeiten und praktisch umsetzen möchten. Dabei können unterschiedliche Kompetenzen praktisch erprobt werden, und vor allem können sich die Teilnehmer*innen auf die für sie relevantesten und interessantesten Teilbereiche des Projektes fokussieren. So wird es diverse Gruppen geben, die ihren Fokus unterschiedlich setzen können, zum Beispiel auf die Ausstellungsgestaltung, den Bau von Ausstellungsdisplays, die Produktion der Exponate (Prints, Plattendruck etc.), den Ausstellungsaufbau

im KIT und die Repräsentation während der Pressekonferenz und weiteres.

Das Seminar wird kooperativ von Prof. Mareike Foecking und der LfbA Morgaine Schäfer durchgeführt. Es läuft im normalen Semesterbetrieb, mit zwei Ausnahmen: 1. Die Termine 7.7. und 14.7. entfallen, sie werden gemeinschaftlich am 27. und 28.7. nachgeholt, um dann Exponate zu produzieren und den Ausstellungstransport vorzubereiten. 2. Das Seminar ist gekoppelt mit einer Blockwoche, die vom 07. bis 11.9. stattfindet. Dies ist die Woche, in der wir die Ausstellung vor Ort gemeinsam aufbauen, das Ausstellungsdesign realisieren und dann während der Pressekonferenz auch unsere Arbeit der Öffentlichkeit vorstellen. Die Eröffnung ist am 19.09.2026.

Die beiden Seminare, das Seminar im Sommersemester 2026 und die Blockwoche im September 2026, müssen gemeinsam belegt werden.

Themen die im Seminar behandelt werden sind:

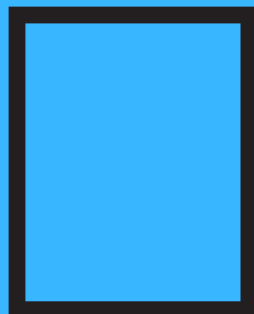
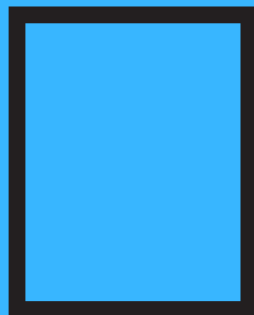
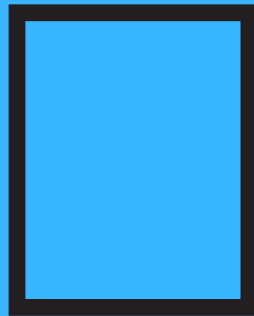
Wie entstehen Fotoausstellungen – von der ersten Idee bis zur fertig aufgebauten Schau im Ausstellungsraum? Wie arbeiten wir mit vorhandenen Bildserien und Einzelbildern aus dem Wettbewerb und treffen gemeinsam kuratorische Entscheidungen?

Wie erzählen wir mit Fotografien im Raum? Wie wählen wir aus, ordnen, gruppieren und präsentieren Bilder, damit ein klarer Fokus, eine nachvollziehbare Dramaturgie und ein überzeugendes Ausstellungserlebnis entstehen? Im Seminar werden zentrale Schritte der Ausstellungspraxis vermittelt: von der inhaltlichen Konzeption über Material- und Formatfragen (Print, Display, Projektion etc.) bis zu Produktion, Aufbau, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Plätze:

3

ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK

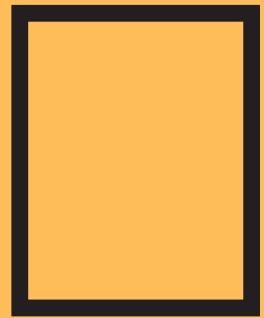
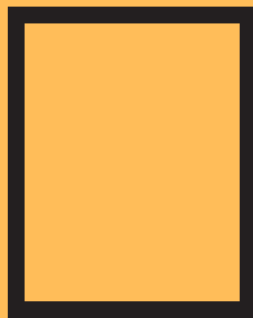
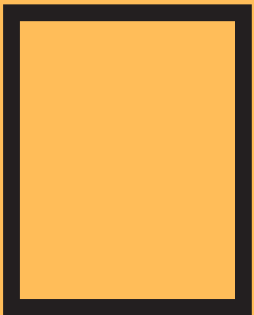


Veranstaltung: Produktentwicklung
Dozent*in: Prof. Jens Bockstette
Ort: Raum 05.01.046
Zeit: freitags ab 10:30 Uhr ab 10.10.2025

Inhalt: Lerne, ein echtes Problem zu finden, zu lösen, das Produkt dafür zu entwickeln und es vor Investoren zu präsentieren.

Prüfungsleistungen: Präsentation

MASCHINENBAU UND VERFAHRENSTECHNIK



Veranstaltung: Innovative Product Development
Dozent*in: Jost Grünert
Ort: Alte Senffabrik Düsseldorf
Zeit: montags ab 16:00 Uhr ab 13.04.2026

Inhalt: Du durchläufst den gesamten Innovationsprozess von der ersten Problemexploration bis zum greifbaren Prototyp. Du wählst mit deinem Team ein eigenes Suchfeld, das euch wirklich begeistert, und entwickelst daraus eine Lösung mit echtem Mehrwert. Dabei arbeitest du interdisziplinär, testest deine Annahmen am Markt und lernst, Ideen unternehmerisch zu denken und konsequent umzusetzen.

Prüfungsleistungen: Projektarbeit und Präsentation

Plätze: 5
Anmeldung: [Registrierungslink](#) plus reguläre Anmeldung zum Studium Integrale

Veranstaltung: Allgemeine Chemie
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Kaluza
Ort: Raum 04.E.007 (Audimax)
Zeit: freitags 10:15 – 11:45 Uhr ab 28.03.2025

Inhalt: Grundlagen der Chemie:

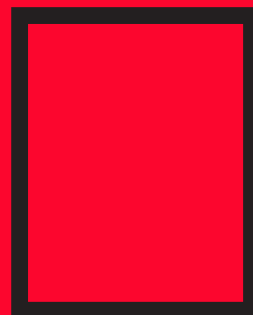
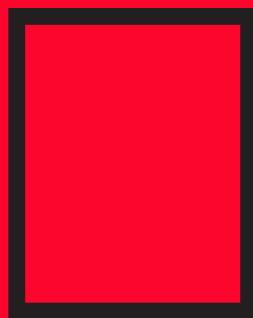
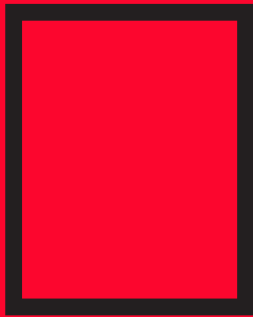
- Einführung: Chemie im Ingenieursstudium
- Aufbau und Eigenschaften von Atomen (Elementarteilchen, Ordnungszahl, Isotope, Atommodell nach BOHR, Elektronenstruktur, Quantenzahlen und Orbitale, Periodensystem der Elemente)
- Ionenbindung (Ionisierungsenergie und Elektronenaffinität, Ionentypen und Stabilität, Salze, Kristallstrukturen
- Metallbindung (Elektronengas-Modell, Eigenschaften von Metallen, Intermetallische Phasen/Legierungen)
- Kovalente Bindung (Nichtmetalle, Oktett-Regel, Molekülstrukturen, Hybridisierung, Elektronegativität)
- Die chemische Reaktion (Stoffmenge, molare Masse, Konzentration, ideale Gase, chemische Thermodynamik, stöchiometrisches Rechnen)
- Das chemische Gleichgewicht (Massenwirkungsgesetz, Prinzip des kleinsten Zwangs, Geschwindigkeit chemischer Reaktionen, Katalyse)
- Wässrige Lösungen (Zustandsdiagramme, Eigenschaften von Wasser und wässrigen Lösungen, Löslichkeit und Löslichkeitsprodukt)
- Säuren und Basen (Säure-Basen-Theorien, pH-Wert und Löslichkeitsprodukt, Säure-/Basenstärke, Pufferlösungen)

- RedOx-Reaktionen (Reduktion und Oxidation, Oxidationszahlen, elektro-chemische Spannungsreihe, Elektrolyse)

Prüfungsleistungen:

Klausur

MEDIEN



Veranstaltung:	Objektorientierte Programmierung 2
Dozent*in:	Prof. Dr.-Ing. Markus Dahm
Ort:	Raum 04.1.006
Zeit:	Vorlesung: Mittwochs 11:00 – 13:00 Uhr ab 07.04.2026 Praktika: Dienstags und Mittwochs, 4 Gruppen Auswahl wie in Vorlesung beschrieben.
Inhalt:	Die Studierenden können zusammengesetzte und generische Datenstrukturen zur Lösung von Aufgaben identifizieren, konzipieren, implementieren und einsetzen. Sie beherrschen die Grundlagen des I/O und der Ausnahmebehandlung und können entsprechende Anforderungen identifizieren und passende Lösungen konzipieren, implementieren und einsetzen. Sie kennen die Grundkonzepte nebenläufiger Programmierung. Sie kennen die wichtigsten dazugehörigen Klassen des Java-APIs und können sie einsetzen. Zur Modellierung können sie UML und Entwurfsmuster einsetzen.
Prüfungsleistungen:	Klausur
Plätze:	3
Veranstaltung:	Web-Engineering
Dozent*in:	Prof. Dr. Manfred Wojciechowski
Ort:	Raum 04.1.009
Zeit:	Vorlesung: Freitags 09:00 – 11:00 Uhr. Übungen: Freitags 11:00 – 17:00 Uhr Beginn ab dem 07.04.2026
Inhalt:	Die Studierenden verstehen die Besonderheiten der Entwicklung von Webanwendungen. Sie sind in der Lage, die verschiedenen Architekturformen von Webanwendungen in Bezug auf Vor- und Nachteile hin zu bewerten. Die Studierenden verstehen die Grundlagen der server- und clientseitigen Realisierung von Webanwendungen. Sie können fortgeschrittene Technologien und grundlegende Entwurfsmuster anwenden, um komplexe Webanwendungen zu entwickeln. Zudem sind sie in der Lage, selbständig alternative und neue Technologien in Bezug auf ihren Einsatzzweck hin zu bewerten.
Prüfungsleistungen:	Klausur
Plätze:	5
Veranstaltung:	Digital Literacy
Dozent*in:	Prof. Dr. Michael Marmann
Ort:	Raum 04.2.003
Zeit:	Seminar, Praktikum: Dienstags 14-18 Uhr. Beginn in der Woche vom 13.04.2026
Inhalt:	Die Studierenden ▪ kennen wesentliche Typen interaktiver Lern- und Wissensmedien und können diese anhand vorgegebener oder selbst-

- definierter Kriterien gegenüberstellen und bewerten
- kennen die Bedeutung, Unterschiede und wichtige Funktionen von Autorensystemen und Learning Management Systemen (LMS) und können diese beschreiben
 - kennen Beteiligte und agile Vorgehensmodelle bei der Entwicklung digitaler Lern- und Wissensmedien und können erste Digitalmedien mit Hilfe von Werkzeugen selbstständig konzipieren und produzieren.
 - kennen wesentliche Begriffe, Modelle und Systeme des Wissensmanagements und können deren Bedeutung für die Wissensarbeit im 21. Jahrhundert beurteilen

Prüfungsleistungen: Klausur & Portfolio
Plätze: 2

Veranstaltung: Projekt Licht und Schatten
Dozent*in: Isolde Asal
Ort: Raum 04.2.23
Zeit: Seminar: donnerstags 14:00-18:00 Uhr. Beginn in der Woche vom 13.04.2026

Inhalt: Visuelles Erzählen mit Licht im Film. Incl. Kompakt-Workshop und Case-Studies

Prüfungsleistungen: Projektprüfung
Plätze: 2

SOZIAL- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

Sk
Sk
Sk

Veranstaltung: Geschmack und Klasse
Dozent*in: Dr. phil. Anne Schülke
Ort: 03.E.031 KÄM-Raum
Zeit: donnerstags ab 9:00 Uhr ab 23.04.2026

Inhalt: Das Seminar lädt Sie dazu ein, darüber nachzudenken, inwiefern Vorstellungen von „gutem Geschmack“ mit sozialer Herkunft, Bildungswegen und politischen Kämpfen verknüpft sind. Ausgehend von zeitgenössischen theoretischen, literarischen und künstlerischen Positionen werden ästhetische Urteile als machtvoll soziale Praxis befragt.

Was erzählt Geschmack über soziale Zugehörigkeit? Wie schreiben sich Klasse, Herkunft und Körperwissen in ästhetische Urteile ein – und wie lassen sich diese Hierarchien theoretisch, literarisch und künstlerisch reflektieren und herausfordern?

Wir beginnen mit Pierre Bourdieus Analysen des Habitus und der kulturellen Praxis. Anschließend lesen wir Texte von Didier Eribon, Annie Ernaux, Édouard Louis, Moshtari Hilal und Ciani Sophia Hoeder und beschäftigen uns mit künstlerischen Positionen von Anna Ehrenstein, Jeremy Deller, Thomas Hirschhorn, Josephine Findeisen sowie dem kollektiven Prozess "Check Your Habitus".

Im Zentrum steht die Frage, wie ästhetische Praktiken soziale Ungleichheiten sichtbar machen oder reproduzieren.

Im Seminar werden wir lesen, diskutieren, schreiben und gemeinsam ein Zine gestalten.

Arbeitsformen:
Lektüre, Input, Diskussion, Schreiben, Produktion eines Zines + Exkursion

Prüfungsleistungen: Kurzreferat/ Input im Seminar und ein Beitrag zum Zine
Plätze: 5

Veranstaltung: Kritische Ansätze aus Familien- und Geschlechtersoziologie
Dozent*in: Christiane Leidinger
Ort: Raum 03.2.052
Zeit: dienstags 14:45 Uhr bis 18:00 Uhr, ab 21.04.2026

Inhalt: Das Seminar fokussiert ausgehend von der allgemeinen Soziologie ausgewählte kritische Ansätze zwei speziellen Soziologien: der Familien- und der Geschlechtersoziologie.

Die soziologische Geschlechterforschung setzt sich mit der kulturellen Herstellung von Geschlecht und damit von Geschlechterdifferenzen auseinander und fragt danach, wie das gesellschaftliche Alltagswissen über Geschlechter strukturiert ist. Dabei liefert die Geschlechtersoziologie wertvolle Einblicke in ganz unterschiedliche Felder des gesellschaftlichen

Lebens wie Arbeit oder Bildung. Die Familiensoziologie beschäftigt sich u.a. mit Interaktionen in der Familie wie der Ausbildung innerfamiliärer Arbeitsteilung, Erwerbsarbeit, Sozialisation, Geschwisterbeziehungen, Sexualität sowie Gewaltverhältnissen. Zentrale Begriffe, mit denen wir uns im Rahmen der Seminars an den Schnittflächen von Familien- und Geschlechtersoziologie beschäftigen, lauten u.a. Familismus, Reproduktions-/Care-/Sorge-Arbeit, soziale Ungleichheit, Gewalt, Geschlecht(erverhältnisse), Intersektionalität und Diversität.

Dabei widmen wir uns theoretischen und empirischen Befunden zu verschiedenen Familienkonstellationen wie etwa alleinerziehenden Frauen, deren gesellschaftliche Sichtbarkeit und Bewertung, sowie verschiedenen alternativen Konzepten des Zusammenlebens und sozialer Bezüge. Die Texte zeigen, wie die Autor*innen an soziologische Denktraditionen anschließen, teilweise aber auch mit ihnen brechen oder über sie hinausweisen.

Empfehlungen zu speziellen Kenntnissen und Bereitschaften:

Bereitschaft zur selbständigen, auch umfangreicheren Lektüre von theoretischen Texten wird ebenso vorausgesetzt wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit politischen und kontroversen Themen sowie ein ausgeprägtes Interesse an Reflexion und gemeinsamer Diskussion. 1-2 Online-Sitzungen und semesterbegleitende Prüfungsleistung

Bitte zur Einführung ein internetfähiges Gerät mitbringen. Danke.

Prüfungsleistungen: Semesterbegleitende Prüfungsleistung (PL) für alle bestehend aus zwei Teilaufgaben – Abgabe: ca. 2 Wochen vor Blockbeginn
Wissenschaftliche Lektüre und Auseinandersetzung (1.-3.) (anstatt 3 alternativ 4.)
sowie praktische Aufgabe (5.)

1. Reading Diary (RD) zu 2 Basis-Texten (= „Vorablektüre“) (2 x je 1,5 bis 2 S.)

2. RD zu einem weiteren, dritten Basis-Text (1,5 bis 2 S.) + dazu
Fragenbeauftragte*r-Handout (FB) (1-2 S.) mit Kurzzusammenfassung (5 Zeilen), 3-5 herausgearbeitete Kernthesen sowie 3-5 Diskussionsfragen.

3. Zu einem vierten Basis-Text: Fragenbeauftragte*r-Handout (FB) (1-2 S.) mit Kurzzusammenfassung (5 Zeilen), 3-5 herausgearbeitete Kernthesen sowie 3-5 Diskussionsfragen.

Alternativ (zu 3.):

4. Erstellung eines Fragenbeauftragte*r-Handout (FB) (1-2 S.) mit Kurzzusammenfassung (5 Zeilen), 3-5 herausgearbeitete Kernthesen sowie 3-5 Diskussionsfragen mit einem Tool künstlicher Intelligenz. Dokumentation des Ergebnisses 1:1. Kritische Auseinandersetzung vor dem Hintergrund des Basistextes unter der Fragestellung: Welche Aspekte des KI-Ergebnisses sind kritisch zu beurteilen und warum? Überarbeitung des KI-Ergebnisses: Korrektur, Veränderung, Überarbeitung, notwendige Ergänzungen.

Wichtiges zu 1./2./3.:

_teilweise vorgegebene Texte: Zur Textauswahl bitte Hinweise hier im

Seminarplan beachten; Texte im Übrigen frei und ohne Rücksprache wählbar

_Je nach Gruppengröße: Möglichst mit Absprache der Texte für die RDs mit FB-Handout in der Einführungssitzung, um Dopplungen zu vermeiden. _In mindestens einem der vier RDs müssen zwei wissenschaftliche Texte (darunter mindestens ein Basistext) miteinander in Verbindung gebracht werden. _Ein RD könnten sie auch in 2er-AG-Arbeit entwickeln (AG-Umfang insg. 2,5- 3,5 S.).

Das ist erfahrungsgemäß mehr Arbeit, aber durch ihre gemeinsamen Diskussionen auch sicher ein Erkenntniszuwachs, übt Argumentationsfähigkeit und Teamarbeit – und macht oftmals sehr viel Freude!

5. Recherche und Dokumentation (Dok) (Handout 1,5-2 S.) zu einem lokalen, regionalen oder bundesweit tätigen Projekt/Einrichtung/Angebot mit Bezug zu Sozialer Arbeit mit Perspektive auf Geschlecht und/oder sexuelle Orientierung, zu sexueller und/oder geschlechtlicher Vielfalt. Kurzpräsentation auf Wunsch (3min)

_Je nach Gruppengröße: studentische Absprache der vorzustellenden Projekte online auf Moodle im betreffenden Etherpad.

Merkblätter + Bewertungskriterien auf Moodle.

Alle Aufgaben der Prüfungsleistung müssen bestanden sein, um die Prüfungsleistung dieses Kurses insgesamt zu bestehen.

Die Verwendung auf künstlicher Intelligenz (KI) basierender text- oder sonstige inhaltsgenerierende Hilfsmittel (z.B. ChatGPT) ist im Rahmen der Prüfungsleistung nicht zulässig.
Eine Ausnahme bildet die alternative Teilaufgabe „4.“ (siehe oben)

Plätze: 5

Veranstaltung: Bildung und soziale Ungleichheit – soziologische Theorien, Institutionen und sozialstrukturelle Einbettung

Dozent*in: Dr.in Sabine Evertz

Ort: Raum 03.1.041

Zeit: donnerstags 09:00 Uhr bis 12:15 Uhr ab 23.04.2026

Inhalt: Bildung stellt eine zentrale Ressource für Lebenschancen dar und so wundert es nicht, dass sich die soziologische Ungleichheitsforschung im Besonderen mit Fragen nach ungleichen Bildungschancen und der Bedeutung von Bildungsinstitutionen beschäftigt. Das Seminar gibt eine Einführung in Zusammenhänge zwischen Bildung und sozialer Ungleichheit.

Im ersten Teil werden soziologische Grundlagen vermittelt: Es geht um sozialen Wandel und die Einbettung des gesellschaftlichen Teilbereichs

„Bildung“ in die Sozialstruktur Deutschlands. In diesem Rahmen werden auch ältere bis aktuelle Ansätze zur sozialen Ungleichheit behandelt und (deren Entwicklung) vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftlichen Diskurse diskutiert. Im zweiten Teil steht die Bildung im Fokus und es werden Institutionen – Schule, berufliche Bildung, Hochschule und Weiterbildung –, theoretische Ansätze sowie Ergebnisse der Bildungsforschung beleuchtet. Daran anknüpfend wird im dritten Teil die Chance gegeben, die eigene Studierpraxis soziologisch zu reflektieren wie auch die Beratungs- und Unterstützungsinfrastruktur sowie die Mitgestaltungsmöglichkeiten an der Hochschule und am Fachbereich kennenzulernen.

Prüfungsleistungen: Es stehen die folgenden drei Prüfungsleistungen zur Auswahl (die Auswahl und Terminabstimmung für die Prüfungsleistung und das Vorgespräch erfolgt in der ersten und in der zweiten Seminarsitzung):

Möglichkeit 1: Hausarbeit (8 Seiten, zzgl. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis) + verpflichtende Teilnahme an einem Vorgespräch (im Rahmen einer Seminarsitzung) + mündlicher Kurzinput zu Beginn einer Seminarsitzung mit Rückblick auf das Seminarthema der Vorwoche (5 Minuten)

Möglichkeit 2: Referat (20 Minuten bei Einzelreferaten) + Handout (2 Seiten) + verpflichtende Teilnahme an einem Vorgespräch (im Rahmen einer Seminarsitzung)

Möglichkeit 3: vierwöchiges Studienwochenbuch (insg. 5 Seiten) + verpflichtende Teilnahme an einem Gruppen-Vorgespräch (im Rahmen einer Seminarsitzung) + als Gruppe (alle mit Studienwochenbuch als Prüfungsleistung, insg. max. 4 Personen je Gruppe) Gestaltung von 90 Minuten im Rahmen der letzten Seminarsitzung(en) mit einem aktivierenden Part und mit einem Gruppen-Bericht über die eigenen Erfahrungen mit dieser Reflexionsmethode und ersten Ideen zur Weiterentwicklung

Plätze: 3

Veranstaltung: Antisemitismus(kritik) und Soziale Arbeit
Dozent*in: Katja Kuklinski
Ort: Raum 03.2.047
Zeit: mittwochs 14:45 bis 18.00 Uhr ab 22.04.2026

Inhalt: Antisemitismus ist nach wie vor ein weltweit verbreitetes und in letzter Konsequenz mörderisches Phänomen. Aktuelle Zahlen zeigen einen Anstieg antisemitischer Vorfälle, die von Davidstern-Schmierereien auf Wohnungstüren bis zu Brandanschlägen auf jüdische Cafés reichen. Auf allen Seiten des politischen Spektrums, in allen sozialen Schichten und Berufsgruppen existieren antisemitische Vorstellungen, die jedoch häufig nicht auf den ersten Blick als solche erkennbar sind – auch in der Sozialen Arbeit. Zudem sind Stereotype über Jüd*innen häufig so stark ins Alltagsbewusstsein eingedrungen, dass der antisemitische Ursprung vieler Einstellungen nicht bekannt ist.

Das Seminar bietet darum eine Einführung in die aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus sowie auf den Umgang mit diesem in der Praxis der Sozialen Arbeit. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Sichtweisen der Betroffenen gelegt. Einen Schwerpunkt setzt dabei die Beschäftigung mit Fallbeispielen, die eine Annäherung an das Thema aus verschiedenen Perspektiven ermöglicht und Fragen nach Handlungs-räumen und -optionen öffnet – über antisemitismuskritisch professionelles Handeln und dessen Reflexion.

Prüfungsleistungen: Teil 1: Gruppenpräsentation UND Teil 2: mindestens 3 Seiten Lerntagebuch.
Weitere Informationen zu Prüfungsteil 1: Die Gruppenpräsentation erfolgt zu einer wissenschaftlichen Quelle und soll zwischen 5 und 10 Minuten lang sein.
Weitere Informationen zu Prüfungsteil 2: Das Lerntagebuch soll auf mindestens 3 Sitzungen bezogen sein. Es soll eine Reflexion über das eigene Handeln in der Sozialen Arbeit sowie eine Auseinandersetzung mit mindestens einer wissenschaftlichen Quelle beinhalten. Benotet wird die Gruppenpräsentation sowie die wissenschaftliche Auseinandersetzung.

Plätze: 3 Plätze

Veranstaltung: Soziale Arbeit aus antisemitismus- und rassismuskritischer Doppelperspektive
Dozent*in: Meltem Büyükmavi
Ort: 03.1.041
Zeit: dienstags 14.45 – 18.00 Uhr ab 21.04.2026

Inhalt: Das Seminar verfolgt das Ziel, eine doppelte kritische Perspektive auf Antisemitismus und Rassismus in ihrer Bedeutung im Alltag und professionellen Handeln in der Sozialen Arbeit zu eröffnen. Dies ermöglicht, Differenzlinien, Überschneidungen, Wechselwirkungen und damit verbundene spezifische Herausforderungen für die Soziale Arbeit differenziert zu analysieren und zu reflektieren. Antisemitismus und Rassismus wirken dabei als gesamtgesellschaftliche Machtverhältnisse, die institutionelle Strukturen, Interaktionen und Selbstverständnisse durchdringen – auch innerhalb der Sozialen Arbeit. Dabei ist es wichtig, auch darauf zu schauen, welche Unterschiedlichkeiten und Ähnlichkeiten bestehen oder angenommen werden, was diese Perspektiven für die konkrete Arbeit bedeuten, und wie es möglich sein kann, Antisemitismuskritik und Rassismuskritik zusammen zu denken. Strukturelle und alltägliche Formen sollen dabei ebenso Gegenstand sein wie krisenbedingte Konjunkturen.

Aus einer selbst- und machtreflexiven Perspektive untersuchen wir Antisemitismus und Rassismus zudem als zwei häufig gegeneinander ausgespielte oder im Widerspruch zueinander verhandelte Diskriminierungsformen in ihren historischen, sozialen und diskursiven Eigenlogiken, Verschränkungen und politischen Instrumentalisierungen. Dabei thematisieren wir das Spannungsverhältnis zwischen diesen Perspektiven sowie die Gefahr einer hierarchisierenden oder instrumentellen Gegenüberstellung. Hierfür widmen wir uns der kritischen Analyse politisch und medial erzeugter Deutungshoheiten und ihrer Wirkmächtigkeit. Wir betrachten, wie Antisemitismus und Rassismus auftreten, miteinander in

Konkurrenz gesetzt, als Mittel verwendet werden, eigene Perspektiven stark zu machen, oder – umgekehrt: übersehen oder ausgelassen werden. Begleiten wird uns die Frage, welche Herausforderungen sich daraus für die Soziale Arbeit ergeben.

Prüfungsleistungen: Teil 1: 1 x dokumentierte Hausaufgabe je Teilnehmende*r (d.h. Seminarbaustein Vorbereitung mit 1 Seite Vorab-Dokumentation und Mini-Impuls in der Sitzung) UND Teil 2: Klausur

Plätze: 5

Veranstaltung: Rassismuskritische Soziale Arbeit
Dozent*in: Meltem Büyükmavi
Ort: 03.2.003
Zeit: Vorbereitungstreffen 17. Juni 2026 (18.00 bis 19.30 Uhr online mit Teams); 5 Blocktage in der Blockwoche (27.–31.07.2026) jeweils 10:00 bis 16.15 Uhr

Inhalt: Eine selbst- und machtreflexive Auseinandersetzung mit Rassismus als historisch gewachsenes Machtverhältnis, das soziale Ungleichheit, Ausschluss und Gewaltstrukturen erzeugt, ist unerlässlich für eine Soziale Arbeit, die sich als Menschenrechtsprofession versteht. In seiner Alltäglichkeit und Normalität bleibt Rassismus jedoch oft unsichtbar. In diesem Seminar werden wir gemeinsam aus einer intersektionalen Perspektive Wissen zu historischen Ankerpunkten, Erscheinungsformen und -ebenen, Mechanismen, Funktionen und Wirkungsweisen von Rassismus erarbeiten und Verschränkungen mit weiteren Diskriminierungsformen betrachten. Dies ermöglicht, Strukturen, Praxen und Konzepte in der Gesellschaft und im beruflichen Alltag zu erkennen, die Rassismus reproduzieren und Ausschlüsse erzeugen, und unterstützt uns dabei, unsere eigenen Haltungen und Wahrnehmungsmuster rassismuskritisch zu reflektieren. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Sensibilisierung auch für subtile Formen von Rassismus und der Entwicklung einer rassismuskritischen Haltung.

Prüfungsleistungen: Teil 1: Gruppenreferat (max. 25-35 Minuten Vortrag plus Dokumentation der Präsentation) UND Teil 2: Bearbeitung eines Fachbeitrags (E-learning), beinhaltend: Lektüre von max. 10 Seiten + Beantwortung von Fragen zum Fachbeitrag (Umfang der Antworten insgesamt von zwei bis zu vier Seiten)

Plätze: 5

Veranstaltung: Beratung und Dokumentation gegen Rassismus
Dozent*in: Meltem Büyükmavi
Ort: Online-Seminar
Zeit: freitags 08.30 bis 11.45 Uhr ab 24.04.2026

Inhalt: Das Seminar „Beratung und Dokumentation gegen Rassismus“ führt in zentrale Grundlagen rassismuskritischer Beratungspraxis und professioneller Dokumentation in der Sozialen Arbeit ein. Im Fokus stehen die Auseinandersetzung mit Rassismus als gesellschaftlichem Macht- und Ungleichheitsverhältnis, die Reflexion professioneller Haltungen sowie der

Erwerb grundlegender Beratungs- und Dokumentationskompetenzen im Umgang mit rassismuserfahrenen Adressat*innen.

Die Studierenden setzen sich sowohl mit theoretischen Konzepten (u. a. Rassismusformen, Intersektionalität, Diskriminierungsdimensionen, institutioneller und struktureller Rassismus) als auch mit praxisnahen Fallkonstellationen auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie rassistische Vorfälle, Beratungsprozesse und institutionelle Reaktionen fachlich angemessen, diskriminierungssensibel und rechtlich sowie ethisch reflektiert dokumentiert werden können.

Prüfungsleistungen: Referat/Fallpräsentation als Kleingruppe (Umfang 30 min. plus Dokumentation der Präsentation) + Seminarreflexion (Umfang 3 Seiten)

Plätze: 5

Veranstaltung: Von Mölln bis Hanau: Lessons learnt? Fragen an Soziale Arbeit im Kontext rechter Botschaftsgewalt

Dozent*in: Prof. Fabian Virchow / Dr. Anke Hoffstadt

Ort: 03.2.003

Zeit: montags 9.00 bis 12.15 Uhr ab 20.04.2026

Inhalt: Geschichte und Gegenwart rechter Gewalt zeigen: Ihre Dynamiken sind gebunden an die Zeit, in der sie verübt wird. Wenn wir rassistische, antisemitische und rechte Gewalttaten in ihrem Botschaftscharakter analysieren, rücken immer auch gesellschaftliche Dynamiken in den Blick. Das gilt einmal mehr, wenn wir Konjunkturen rechter Gewalt feststellen. Dann zeichnen sich (rückblickend) Fragen ab:

Welche politischen Debatten gingen etwa der massenhaften, kollektiven Gewalt der rassistischen Pogrome von Hoyerswerda, Mannheim oder Rostock-Lichtenhagen in den Jahren 1991 und 1992 voraus? Wie reagierten Staat und Zivilgesellschaft auf die hunderten von nächtlichen Brandanschlägen gegen Wohnhäuser und Unterkünfte von Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung, die danach wie eine „Welle der Gewalt“ durch die gesamte Bundesrepublik gingen? Warum geriet der Anschlag vom Düsseldorfer S-Bahnhof Wehrhahn nach dem Sommer 2000 so rasch in Vergessenheit, trotzdem die Tat unmittelbar danach ein enormes Echo in Zivilgesellschaft und Politik auslöste und das Thema „Gefahr von Rechts“ auf die Handlungsagenda der Innenbehörden, der politischen Bildung, der Sozialpädagogik und des zivilgesellschaftlichen Engagements – wieder einmal – ganz nach oben setzte? Und der Nationalsozialistische Untergrund (NSU), der von 2000 bis 2011 zehn Menschen ermordete und mindestens drei Brandanschläge beging? In welchem gesellschaftlichen Klima war es möglich, dass die rechtsterroristische Gewaltserie von der Mehrheitsgesellschaft über zehn Jahre lang gar nicht erst erkannt wurde – obwohl die Betroffenen und migrantische Communities auf Rassismus als mögliches Tatmotiv hinwiesen und extrem rechte Tathintergründe als wahrscheinlich benannten?

Das Seminar betrachtet diese Zusammenhänge. Dabei steht an zentraler Stelle die Frage, welchen Ort, welche Aufgaben, Aufträge oder welche Konsequenzen für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit jeweils sichtbar

werden, wenn wir ihre Anstrengungen um Intervention und Prävention gegen rechte Gewalt entsprechend ‚anlassbezogen‘ nachzeichnen: wenn sich Soziale Arbeit beauftragt sieht, gegen Radikalisierung oder Gewaltdelinquenz pädagogische Lösungen anzubieten. Und heute? Konnten Profession, Selbstverständnis, Praxis und Strukturen der Sozialen Arbeit aus den Erfahrungen lernen?

Im Seminar entwickeln wir in Projektteams „Wissenslandkarten“ zu ausgewählten Beispielen rechter Botschaftsgewalt. Im Fokus stehen projektbasierte Arbeitsschritte der Erforschung, Recherche und Befragung der jeweiligen Rolle und Möglichkeiten, die Soziale Arbeit in diesem Kontext eingenommen hat oder wahrnehmen konnte. Dabei widmen wir uns auch gedenkpolitisch-, dokumentarisch-, künstlerisch- oder politisch-interventionistischen Bearbeitungen von rechter Botschaftsgewalt und nehmen sie zum Ausgangspunkt für unsere Fragen an Selbstverständnis, Mandate und Professionsethik: Kann, sollte und darf Soziale Arbeit sich auch in diesen Bereichen engagieren? Wie könnte das aussehen? Was können wir aus der Geschichte der Sozialen Arbeit im Kontext von rechten Botschaftsverbrechen für die Bearbeitung des Themas als Aufgabe der Sozialen Arbeit lernen?

Prüfungsleistungen: Teil 1 (in Projektteams): Ergebnispräsentation einer Projektarbeit (max. 15 Min. plus individuelle Projektdokumentation max. 3 Seiten) UND Teil 2: mündliche Prüfung. Die mündliche Prüfung ist benotet. Die Projektarbeit, ihre Präsentation und Dokumentation ergänzen die Prüfungsleistung um einen unbenoteten Teil. Nur bei Bestehen beider Teile gilt die Prüfungsleistung als benotet bestanden. Charakter und Möglichkeiten zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung werden in den ersten zwei Seminarsitzungen vorgestellt. Wichtig: Die Projektteams bilden sich bis spätestens zur 4. Seminarsitzung, die Projektarbeit beginnt dann in der 5. Seminarsitzung. Teilnehmende, die eine Prüfungsleistung machen möchten, werden gebeten, sich in diesen ersten vier Sitzungen einem Projekt-Baustein zuzuordnen, nach Ihren Interessen. Charakter und Möglichkeiten zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung werden in den ersten zwei Seminarsitzungen vorgestellt. Details verabreden wir bis zur 4. Seminarsitzungen.

Um diese Absprachen optimal für alle im Seminar gestalten zu können, ist eine Anwesenheit in dieser ersten Seminarphase von Vorteil. Teilnehmende, die in den ersten Sitzungen nicht oder nur teilweise teilnehmen können, werden gebeten, sich vorab zu melden für nähere Absprachen: anke.hoffstadt@hs-duesseldorf.de

Plätze:

3

Veranstaltung: Grundbegriffe Extreme Rechte
Dozent*in: Sabine Reimann
Zeit: donnerstags 14.45 bis 18.00 Uhr ab 23.04.2026

Inhalt: Im Seminar erarbeiten wir uns Basiswissen zur extremen Rechten. Dazu beschäftigen wir uns unter anderem mit der historischen Entwicklung extrem rechten Denkens und politischen Handelns im 20. Jahrhundert, wobei der Fokus auf dem westdeutschen Rechtsextremismus seit 1945 liegt. Erweiternd und vergleichend werden ostdeutsche, europäische und internationale Perspektiven eingenommen.

Wir erarbeiten uns fundierte Kenntnisse extrem rechter Ideologien und Weltanschauungen wie zum Beispiel dem völkischen Denken, Rassismus und Antisemitismus und setzen uns mit Konzepten wie dem „Ethnopluralismus“ oder dem „Kulturkampf von rechts“ auseinander.

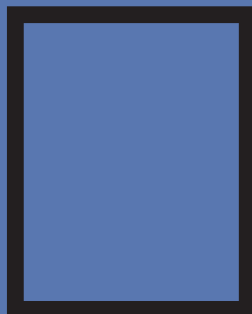
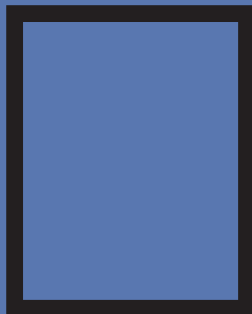
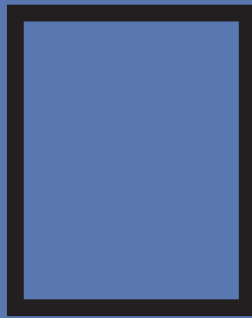
Ziel ist es, Phänomene wie zum Beispiel Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Neonazismus, Neue Rechte, Neofaschismus, autoritäre Formierung auch sozial- und politikwissenschaftlich begrifflich erfassen, unterscheiden und theoretisch einordnen zu können.

Auf diesen Grundlagen diskutieren wir – gern auch entlang von Fragen und Interessen, die Sie im Laufe des Seminars aufwerfen - aktuelle Erscheinungsformen und moderne Diskursstrategien der extremen Rechten, wozu z.B. das Auftreten neuer rechter Jugendgruppen, das Erstarken von Antifeminismus als Bindeglied verschiedener rechter Strömungen oder die Rolle Sozialer Medien bei der Normalisierung extrem rechter Narrative zählen können.

Prüfungsleistungen: Teil 1: mündliche Präsentation oder Sitzungsgestaltung UND Teil 2: zwei schriftliche Leseprotokolle (je ca. 2 Seiten, ohne KI)

Plätze: 3

WIRTSCHAFTS- WISSENSCHAFTEN



Veranstaltung: Personalmanagement
Dozent*in: Prof. Dr. Michael Bugge
Ort: Raum 3.4.015
Zeit: montags 08.30 Uhr – 14.00 Uhr ab 13.04.2026

Inhalt: In der 6 SWS Spezialisierung werden Grundlagen und aktuelle Aspekte modernen Personalmanagements behandelt. Dabei werden alle gängigen Funktionsbereiche von HR thematisiert. Das Thema Personalführung als übergreifendes Thema inkl. Arbeitsrecht wird ebenfalls aufgegriffen.

Prüfungsleistungen: Klausur
Plätze: 3

Veranstaltung: International Human Ressource Management
(größtenteils in englischer Sprache)
Dozent*in: Prof. Dr. Michael Bugge
Ort: Raum 3.3.036
Zeit: mittwochs 14.15 Uhr – 18.45 Uhr ab 15.04.2026

Inhalt: In der 6 SWS Spezialisierung werden zunächst die Grundlagen und Unterschiede zwischen Domestic HRM und International HRM herausgearbeitet. Dabei werden auch die drei wesentlichen Forschungsfelder des IHRM beleuchtet. Einen Schwerpunkt bildet das Global Mobility Management, wo es konkret um die Vorbereitung und Durchführung von Entsendungen im beruflichen Kontext geht.

Prüfungsleistungen: Klausur
Plätze: 3

Veranstaltung: Unternehmensorganisation
Dozent*in: Prof. Dr. Nicole Richter
Ort: Raum 4.E.034
Zeit: donnerstags 10:30 – 14:00 Uhr ab 09.04.2026

Inhalt: Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Core Modul aus dem Studiengang Bachelor Business Administration mit 4 SWS/6 ECTS. Folgende Inhalte werden behandelt: Grundlagen der Unternehmensorganisation, Rahmenbedingungen der Organisationsgestaltung, Organisatorische Differenzierung und Integration, Strukturmanagement - die Aufbauorganisation, Prozessmanagement - die Ablauforganisation, Organisatorischer Wandel und Change-Management, Organisation der Zukunft.
Weitere Infos unter: <https://wiwi.hs-duesseldorf.de/nicole-richter> und [Microsoft Word - 2025.08.07 _ 2024 BBAV_T MHB \(Module ID\) \(ChK\).docx](#)

Prüfungsleistungen: Klausur (90 Minuten)
Plätze: 5

Veranstaltung: Digital Leadership
Dozent*in: Prof. Dr. Nicole Richter
Ort: Raum 03.04.015
Zeit: mittwochs 8:30 – 14:00 Uhr ab 08.04.2026

Inhalt: Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Spezialisierungsmodul aus dem Master-Studiengang Kommunikations-, Multimedia- und Marktmanagement mit 6 SWS /9 ECTS. Folgende Inhalte werden behandelt: Führung und Leadership in der digitalen und in die digitale Welt, agile Methoden und Instrumente Weitere Infos unter: <https://wiwi.hs-duesseldorf.de/nicole-richter> und [MKM Modulhandbuch_ab WS 2024_2025 Digital Ledership.pdf](#)

Prüfungsleistungen: Portfolio-Prüfung (semesterbegleitend)
Plätze: 4 Plätze

Veranstaltung: BWL 1 (Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen des Personalmanagements, Grundlagen der Beschaffung und der Produktion)
Dozent*in: Prof. Dr. Stefan Geraedts
Ort: Online
Zeit: freitags 08:30 – 13:30 Uhr ab 17.04.2026

Inhalt: Die Veranstaltung vermittelt zunächst zentrale Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Im Mittelpunkt stehen der betriebliche Umsatzprozess sowie der Managementprozess. Studierende lernen, betriebswirtschaftlichen Erfolg mit Kennzahlen zu bewerten sowie Zielsysteme und einfache Entscheidungsmodelle zu entwickeln. In den „Grundlagen des Personalmanagements“ werden aktuelle Trends (u.a. Demografie und Digitalisierung) diskutiert und Verfahren zur Personalbedarfsplanung angewendet. Zudem werden Instrumente der Personalbeschaffung und -freisetzung sowie Entgeltsysteme und ihre Anreiz- und Steuerungswirkung behandelt. Der Teil „Grundlagen der Beschaffung und der Produktion“ fokussiert Modelle und Rechenansätze für operative und strategische Entscheidungen im Kontext der Beschaffungs- und Produktionsprogrammplanung.

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Minuten)
Plätze: 5

Veranstaltung: BWL 2 – Grundlagen des Marketings und Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft Prof. Dr. Saskia Fleig Raum 03.4.002 montags 8.30 h – 13.30 Uhr ab 13.04.2026
Dozent*in:
Ort: (Hinweis: Aufgrund des Feiertags am 6.4.2026 beginnt die Vorlesungsreihe am 7.4.2026 online via Teams.)
Zeit:

Inhalt: Im Rahmen der Veranstaltung werden zunächst die Grundlagen

des Marketings vermittelt. Hierzu zählen u. a. der Aufbau der Marketingkonzeption, die Marketingforschung sowie Instrumente des Marketing-Mix. Die zweite Semesterhälfte umfasst die Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, wie bspw. das Vermögens- und Kapitalstrukturmanagement, Finanzierungsalternativen und -quellen, das Risikomanagement und die Finanzanalyse und -planung.

Prüfungsleistungen: Klausur (120 Minuten)
Plätze: 2

Veranstaltung: Internationaler Einzelhandel
Dozent*in: Prof. Dr. Peter Scheideler
Ort: Raum 03.02.004
Zeit: montags 10.30 – 12.00 Uhr ab 13.04.2026

Inhalt: Die Studierenden lernen die Grundzüge des Internationalen Einzelhandels kennen. Themen sind u.a. Expansion, Marktpotenzialerschließung, Kennzahlen, Formate, Preis- und Sortimentsstrategien, Standortpolitik, Handelslogistik

Prüfungsleistungen: Klausur (offline an der HSD)
Plätze: 10

Veranstaltung: Digitaler Handel
Dozent*in: Prof. Dr. Peter Scheideler
Ort: Raum 03.02.004
Zeit: montags 12.30 – 14.00 Uhr ab 13.04.2026

Inhalt: Die Studierenden lernen die Grundzüge des Digitalen Handels kennen. Themen sind Omni-Channel Management, E-Marktplätze, E-Shop, neue Technologie im Handel (RFID, Self-Checkout, Blockchain, Mobile Payment, Beacons, NFC, BLE etc.)

Prüfungsleistungen: Klausur (offline an der HSD)
Plätze: 10

Veranstaltung: BWL 5 – Nachhaltiges Wirtschaften – Grundlagen

Dozent*in: Prof. Dr. Konar Mutafoğlu

Ort: Raum 09.1.006

Zeit: dienstags ab 14:30 Uhr ab 07.04.2026

Inhalt: Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Grundlagenveranstaltung aus dem Studiengang Bachelor Business Administration (BBA) mit 4 SWS (6 ECTS). Folgende Themenbereiche werden abgedeckt:

Grundlagen der Nachhaltigkeit

Gesellschaftliche und ökonomische Perspektiven auf
nachhaltige Entwicklung
Aspekte der Wirtschafts- und Unternehmensethik
Stakeholder-Perspektiven auf Nachhaltigkeit
Grundlagen nachhaltiger Unternehmensführung und des
betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagements.

Prüfungsleistungen:

Klausur

Plätze:

3